

UNTERDRUCK

Nr 49 | Dezember 2002 | €1,50

Vereinszeitschrift der LIBERTINE Sadomasochismus-Initiative Wien



**Manga
Anime
special**

libertinage

- La Librairie
- Korsett 3
- Graz
- ...

Inhalt

Leitartikel – SM oder was?	3
Action Libertinage	3
Graz darf alles	4
Manga/Anime – Japanische Comics	5
Manga/Anime – Die Welt des Hentai	6
White Ribbon	8
Safer SM	8
La Librairie des Libertins	9
Buchtipps	9
Happy Birthday Villa!	10
10 Jahre Transgender	10
marchissima polemika	11
Korsett – Teil 3	12
Kunst – Helmut Newton Work	14
Kunst – Peter Neuwirth	14
Chronik	15
Libertine Kino: „Of Freaks and Man“	17
Humor – Über Druck	17
Libertine Themenabende	18
Libertine Seminare	20
Libertine Veranstaltungen	22
Libertine Feste	23
SM- & Fetischkalender	24

Impressum:

Unter Druck ist das Mitteilungsblatt der LIBERTINE Sodomasochismus-Initiative Wien und erscheint mindestens 2x jährlich.
 Postanschrift: LIBERTINE Wien, A-1011 Wien, Postfach 63.
 LIBERTINE- Infotelefon: +43 664 488 31 12
 Bankverbindung: PSK, BLZ 60.000, Kto-Nr. 7.523.748;
 Web: www.libertine.at
 E-Mail: contact@libertine.at
 LIBERTINE-Mitgliedschaft: € 40,- pro Jahr bzw. € 4,- pro Monat.

Copyright: Sofern nicht angegeben, bei den Autorinnen und Autoren und LIBERTINE Wien.
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht notwendiger Weise mit der Meinung der Redaktion.

Leserbriefe willkommen!

Bilder: Helen von Hochmuth (www.helenvonhochmuth.com) S2, Corinna Gab (c.gab@gab-fotografie.de) S18, fetish-live.com S16, 19, 23, Uwe S3, blackFantasie S4, Aids Hilfe Wien S8, Heike Keusch S10, TransX S11, k.tinka S11, smack.org S15, Ronnie Putzker S22, adk S23.

Editorial

Die 49. Ausgabe von „Unter Druck“ liegt vor Euch. Wieder sehr umfangreich und randvoll mit Berichten, Themen und Ankündigungen.



Was diesen Herbst an Grippewellen, Computerabstürzen und anderen Schwierigkeiten über das Libertine-Team hereingebrochen ist, war nicht von schlechten Eltern. Umso schöner, daß wir Euch jetzt trotzdem eine tolle neue Nummer von „Unter Druck“ und ein umfangreiches Programm präsentieren können.

Allem voran steht unsere „Action Libertinage – Trag das L“. Damit wollen wir den begonnen Image-Wandel weiterführen und die Libertine als selbstbewusste Kraft für die Wichtigkeit von Lust und Erotik, die auch Tabus nicht scheut, für Selbstbestimmung, Klarheit und Offenheit präsentieren.

Neben dem gewohnten Programm gibt es wieder viele neue Libertine-Veranstaltungen z.B. die Wiederauflage des unvergesslichen Strengen Heurigenfestes, ein neues WasserFEST, ein Libertine-Filmprogramm sowie neue Aktivitäten wie das Libertine Bondage Jour Fixe, die D/s-Gespräche, das Einsteigerservice und die „Librairie des Libertins“. Projekte, über die wir schon lange nachdenken.

Daneben findet Ihr in diesem „Unter Druck“ u.a. einen Artikel über Mangas/Animes, den dritten Teil der Reihe „Korsett“, ein Graz-Special, die Humorseite „Über Druck“, sowie viele Berichte, News und Meldungen. Die wichtigsten davon sind wohl das 10-jährige Jubiläum der Transgender-Bewegung in Österreich sowie der 20. Geburtstag der Rosa Lila Villa (immerhin der Gründungsort der Libertine Wien). Wir gratulieren herzlich.

Ich wünsche Euch jedenfalls viel Spaß beim Lesen und danke und gratuliere dem Libertine-Team für die tolle Arbeit.

Und: Vive la Libertinage.

Für das LIBERTINE-Team
 Euer Obmann
 Robert

SM oder was?

Vive la Libertinage – oder:
Wer sind wir überhaupt?



Seit über 16 Jahren setzt sich die Libertine ein für – ja wofür überhaupt?

Für „Sadomasochismus“? – was ja schon an und für sich ein unscharfer Begriff ist? Wir wollen doch keineswegs „für Sadomasochismus“ als eine bessere Art der Sexualität werben. Wir stehen für Vielfalt. Und vor allem dafür, dass jeder das ausleben darf, wonach ihm ist – Safe-Sane-Consensual mal vorausgesetzt. Geht es also um Toleranz? Akzeptanz? Nur das? Ich denke es geht uns um mehr! Aber worum?

De Sade und Wahrheit

Vorigen Februar wandelte ich durch die eindrucksvolle Ausstellung „Sade surreal“ in Zürich. Bei den Exponaten – Bildern, Filmpassagen, Schriftstücken, Künstlerportraits, etc. – fiel mir u.a. die völlige Abwesenheit von Symbolen der heutigen SM-Szene auf. Eine Ausstellung, die zweifellos viel mit Sadomasochismus zu tun hatte, aber nichts von Lack und Leder zeigte, keine Halsbänder, Handschellen, nichts dergleichen. Stattdessen ging es um ein ewiges Thema der Kunst: Entgrenzung.

Wenn man über die Grauslichkeiten von de Sade hinwegsteigt, kann man ihn auch als einen Philosophen sehen, der versucht hat, in seinem Bild vom „Libertin“ mit großer Radikalität das Undenkbare denkbar zu machen. Einer der das Leugnen von „sündhaften“ Gefühlen und „unmoralischen“ Gedanken, satt hatte. Weil es niemanden schützt. Stattdessen führt Leugnen unweigerlich in die Doppelmoral, weil sich Tatsachen eben nicht verbieten lassen. De Sade als Ritter gegen die (innere) Zensur? Als Ritter gegen die Doppelmoral? De Sade als Moralist?

Philosophen und Künstler wie de Sade, Bunuel, Passolini, Bataille, Nietzsche, Dali, ... kann man nicht unbedingt zur SM-Szene zählen. Aber es gibt etliche wichtige Gemeinsamkeiten: Die Lust am (erotischen) Grenzbereich, Radikalität, Ehrlichkeit, ein Quentchen Subversivität und Skepsis am Althergebrachten. Menschen also, die ohne falsche Scham und ohne Selbst-Zensur auch die Lust am Dunklen, Bösen und Zerstörerischen erforschten. Menschen also, die mit einer radikalen Offenheit

an innere Grenzen herangingen, versuchten ohne erhabenen Zeigefinger zu sehen, was da (an Lust) ist.

Mehr als nur Toleranz: Lust

Zurück zur Libertine: Welche Ideale vertritt die Libertine? Wozu wollen wir also verführen? (Wenn wir eben nicht zu SM-Sex verführen wollen?) Neben Toleranz geht es uns ganz besonders um Lust, um Entgrenzung und um Ehrlichkeit ohne Selbstzensur, in der Gefühle und Gedanken wertfrei erlaubt sein sollen.

In diesem Sinne haben wir vor mehr als einem Jahr mit Slogans wie „Feel the Beat“ oder „Sense Power“ einen Imagewandel vollzogen. Von SMIern als bedauernswerte Opfer einer seltsamen „Neigung“ hin zu coolen, selbstbewußten Spezialisten in Sachen Erotik und Lust.

Und wenn wir dieses Konzept weiterdenken, dann kann es nicht genügen, einfach nur „Lobby“, „Anlaufstelle“ oder „Selbsthilfegruppe“ zu sein, denn durch dieses Auftreten wird unterstellt, dass SMIer (hilfsbedürftige) Mitglieder einer Randgruppe seien, die allein schon aufgrund der Bezeichnung „SM-Neigung“ irgendwie „schief“ wären.

Doch Menschen, die mit großer Klarheit und Geradlinigkeit an ihre inneren Tabuzonen herangehen, die sich und ihre Lust wichtig nehmen, auch in den Winkeln, wo diese gängigen Vorstellungen zuwiderläuft, die sind nicht „schief“, die sind „gerade“: Offen und radikal ehrlich.

Wenn wir den Gedanken einer erotischen Avantgarde weiterspinnen, dann müssen wir uns über die SM-Anlaufstelle hinausentwickeln. Dann muß die Libertine – als Sadomasochismus-Initiative – eine Wertegemeinschaft sein, die selbstbewußt die Ideale vertritt, um die es schon unseren Gründern offenbar gegangen ist, als sie den Namen „Libertine“ wählten: Um die Wichtigkeit von Sexualität und Lust, um die Wichtigkeit von Erotik, die auch Tabus nicht scheut, um Selbstbestimmung, um Klarheit, um Offenheit und um Wahrheit ohne Zensur, kurz: um Libertinage. In diesem Sinne wollen wir auch mit unserer

„Action Libertinage – Trag das „L“ ein Zeichen setzen. Vive la Libertinage!

Lust
Leben
Leidenschaft
Libertinage

Libertine „Action Libertinage“ Setz' ein Zeichen, trag das „L“!

Für die Wichtigkeit von Lust, Erotik, Sexualität. Für Toleranz, Offenheit und Kreativität in Sachen Sex. Für eine moderne Libertinage. Das Libertine-„L“ ist ein Zeichen für die Wichtigkeit von Lust, Erotik, Sexualität - wenn es alle Beteiligten wollen auch jenseits gängiger Vorstellungen. Ein Zeichen für Toleranz, Offenheit und Kreativität in Sachen Sex. Das Libertine-„L“ tragen Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Libertine und alle, die sich mit den Idealen der Libertine und einer modernen Libertinage identifizieren. Es ist egal, ob Du Sadomasochist bist, es ist egal, welche Sexualität Du bevorzugst. Hauptsache Du bekennst Dich zu diesen Grundsätzen:

„L“-Trägerinnen und „L“-Träger

- nehmen ihre persönliche Lust und Erotik wichtig - und die ihrer Partnerinnen und Partner.
- kümmern sich um Lust, Gesundheit und Konsens, statt um Konventionen und Normalität.
- schätzen und pflegen eine Kultur der Erotik.
- sind bereit, auf bewusste Weise auch Tabus anzutasten, wenn alle Beteiligten das wollen.
- begrüßen die Vielfalt menschlicher Sexualität und respektieren Kicks und Kinks anderer Menschen, unabhängig davon ob sie diese verstehen oder nachempfinden können.
- sehen in den Facetten des Sadomasochismus legitime erotische Spielarten, die nicht schlechter, aber auch nicht besser sind als andere.
- betrachten ihre erotischen Phantasien als Chance für sich und ihre Partnerinnen und Partner.
- nehmen Kompetenz und Wissen in Sachen Erotik und Sexualität wichtig.
- treten für das Recht auf eine selbstbestimmte und selbstbewußte Sexualität ein.
- setzen sich für Menschen ein, die wegen Ihrer sexuellen Ausrichtung diskriminiert werden.

Wie gesagt, das Libertine-„L“ ist also keineswegs ein Zeichen „für Sadomasochismus“, sondern ein Zeichen für die Wichtigkeit von Lust und Erotik und ein Zeichen für gelebte Toleranz. **Deshalb: Action Libertinage: Setz' ein Zeichen - Trag das „L“!**

Das Libertine-„L“ bekommt Ihr als dezente silberne Anstecknadel (Größe des ca. 12x12mm) auf allen Veranstaltungen der Libertine Wien. Mitglieder bekommen es gratis, Nichtmitglieder gegen eine Spende.

Robert



Irene Andessner, Projekt „Wanda SM“, Performance im KHM mit geladenen Gästen, 21. 10. 02 (im Rahmen des Festivalprogramms 2003)

Graz darf alles!

Leopold von Sacher-Masoch wird auf der Homepage von Graz 2003 als „bedeutendste Grazer Persönlichkeit“ bezeichnet. Kein Wunder, er lebte und arbeitete jahrzehntelang in Graz. Von seinem Zeitgenossen Richard von Krafft-Ebing wurde der Name des Autors der „Venus im Pelz“ als Bezeichnung für ein bestimmtes Sexualverhalten verwendet – für die Lust am Leiden. Als Masochismus ist Sacher-Masochs Name heute auf der ganzen Welt bekannt. „Das Kürzel S/M (Sadomaso) ist vielleicht das prägnanteste und bekannteste Zeichen im Reich der Sinne.“ So steht es auf der Graz 2003 Homepage. Dem will ich nicht widersprechen.

Schließlich ist Graz 2003 Kulturhauptstadt Europas. Das Programm, das nächstes Jahr in Graz über mehrere Bühnen gehen wird, ist schlichtweg gewaltig. Im Dschungel der Ausstellungen, Theaterprojekte, Symposien und Lesungen möchte ich Euch eine Pflanze ganz besonders ans Herz legen, viele von uns kennen ihre Triebe: den Masochismus.

Von April bis August herrscht in Graz Masomania, dann erhebt sich der Masochismus aus der Subkultur, um in der Hochkultur den Ton anzugeben – topping from the bottom eben. In der Neuen Galerie Graz zeigt die Ausstellung „Venus im Pelz“ Visionen des Masochismus in der Kunst. Ein prominent besetztes Symposium über die Rhetoriken und Szenarien des Masochismus wird abgehalten. Filme, Performances, Le-

sungen und Musikdarbietungen stehen auf dem Programm. Kurz gesagt: jede Menge sinnliches für die Phantasie und eine ordentliche Portion Theorie für's Hirnwischen.

Ich will mich 2003 nicht schlagen lassen, sollten sich anlässlich dieses umfangreichen Programms nicht ganze Heerschaaren von kulturinteressierten MasochistInnen und SadistInnen nach Graz aufmachen. Und wer weiß, vielleicht sieht man sich ja nach einem Ausstellungsbesuch im „blackFANTASIE“.

www.graz03.at

Venus im Pelz. Visionen des Masochismus in der Kunst

Ausstellung – Ort: Neue Galerie Graz, Stadtmuseum Graz; Eröffnung: 25. 4. ; Ausstellungsdauer: 26. 4. - 24. 8. 2003

Masomania - Rhetoriken und Szenarien – Symposium

Ort: Neue Galerie Graz; 1. - 4. 5. 2003: Symposium, als Auftakt des Festivals, 1. 5. - 24. 8. 2003: an verschiedenen Wochenenden: Performances, Lesungen, Musikdarbietungen und Filmvorführungen.



Turning Fantasy into reality - black Fantasie

Mitten in Graz, nahe Griesplatz, in der Griesgasse 38 findet man seit einigen Wochen eine nette Bar, über deren Eingang der Name „black fantasie“ zu lesen ist. Ein neues Szene-Lokal!

Mit 25 Sitzplätzen, aufgeteilt in einem größeren Raum mit Bar und einem abgrenzbaren Bereich, hat das Lokal genügend Platz für Treffen jeder Art. Die Bar ist abends von Dienstag bis Samstag geöffnet und könnte aufgrund der moderaten Preise auch an ein Kaffeehaus erinnern. Eine Videoleinwand, die neben den Utensilien die nötige Stimmung in das Lokal bringt, ist auch vorhanden.

Besucher dieser Bars sind strenggenommen ausschließlich „SMarties“ und „Normale“, Lesben und Heteras, Schwule und Heteros, Gra-

cieuses und TV, Flagellanten und Verbal-Erotiker, Aktive und Passive, Marquis' und O's, Schlagzeilen und Twilights, Kommerzielle und Nichtkommerzielle, Unternehmer und Aussteiger, Berufstätige und Arbeitslose, Radfahrer und Autofetischisten, Raucher und Nichtraucher, Behinderte und Ungehinderte, Konservative und Progressive, Alte und Junge, Bekannte und Fremde. Für Toleranz, Akzeptanz, Verständnis für Fremde und Andersdenkende, Offenheit gegenüber Neuem und für eine vielfältige Szene zeichnen die Inhaber Gwendoline und Michael.

blackFANTASIE

Graz, Griesgasse 38;
www.blackfantasie.at
Öffnungszeiten:
Di – Do: 18:00 – 24:00
Fr – Sa: 20:00 – 01:00

Veranstaltungskalender

06.12.2002 | BDSMAfter Hour
Stammtisch
12.12.2002 | Schlampenfieber
21.12.2002 | Christmas
Party, Santa wears Black
29.12.2002 | blackFANTASIE
Silvester Party

Zitat (auf der Visitenkarte)

„ICH HABE GESTERN
ABEND ... in dem Tempel so
einiges gesehen. Das war
merkwürdig, eigenartig, krank,
verdreht, ekelhaft und gottlos.
ICH WILL MITMACHEN!“
Homer J. Simpson

Der Grazer StamMtisch feierte seinen dritten Geburtstag.

Seit Dezember 1999 trifft man sich in Graz monatlich beim „Inder“. Meist finden sich gut 20 Leute ein, um zu plaudern, Leute kennenzulernen, Freunde zu treffen und um Erfahrungen und Infos rund um SM, DS, Fetisch und Erotik auszutauschen. Es freut uns, dass der Grazer StamMtisch so gut gedeiht (ist doch das erste Treffen seinerzeit auf Anregung der Libertine Wien zustande gekommen).
Dank allen OrganisatorInnen.
Wir gratulieren!
bdsM-graz.tripod.com

MANGA und ANIME: Japanische Comics und Zeichentrickfilme



An einem Libertine-Themenabend im April 2002 gab LoYata mit vielen Bild- und Filmbeispielen einen Einblick in die (erotische) japanische Comic-Kultur samt zugehöriger internationaler Fan-Szene und offenbarte dabei viele Eigenheiten der japanischen Kultur und ihres Umgangs mit Erotik, SM und Sex.

Erstmals hat ein „Anime“ bei der Berlinale einen „Goldenen Bären“ gewonnen: Spirited Away (Sen To Chihiro No Kamakakushi) von Hayao MIYAZAKI, erzählt die Geschichte der kleinen Sen, die durch die Arbeit in einem Badehaus der Götter sich selbst und die in Schweine verwandelten Eltern wieder in die „echte“ Welt errettet. Auch Fernsehsender wie RTL2, VOX senden Mangas/Animes zu prominenten Sendeterminen. Doch hierzulande verbindet man japanische Comics (Manga) oder Zeichentrickfilmen (Anime) meist mit exzessivem Gebrauch von Gewalt und Sexualität. Doch was bei uns als anstößig gilt, muß das in Japan keineswegs sein – man sollte die Comics aus Japan nicht ohne ihren kulturellen Kontext betrachten.

Verbreitung der Mangas

In Japan gibt es einen Milliardenmarkt an Druckwerken, davon fast 40% Mangas

mit jährlich ca. 8.000 Neuerscheinungen. Fast jede Manga-Figur tritt parallel in Computerspielen, Serien/Filmen/Videos, Hörspielen, als Spielzeug etc. auf. In den ca. 40 Fernsehkanälen in Japan kommen jährlich ca. 300 neue Serien auf den Markt. Nur bei Erfolg wird eine Serie weitergezeichnet, ansonsten wird sie oft nach nur 3 Monaten durch eine neue ersetzt. Die Zeichner erfinden die Handlung oft erst beim Zeichnen, damit können neue Inputs schnell einfließen.

Überhaupt sind Comics und bildhafte Darstellungen in Ostasien allgegenwärtig: beim Fahrkartenaufwärtigen, in Bedienungsanleitungen, in der Werbung. Auch die aus China übernommenen Schriftzeichen waren ursprünglich Bilder.

Mangas/Animes gibt es für jede Bevölkerungsschicht und Altersgruppe. Auch jedes Genre wird umgesetzt: von den Klassikern über Liebesgeschichten bis zu Erotik, Fantasy, Science Fiction und Horror, Krimis und selbst Kochbücher. Auch Tageszeitungen drucken Mangas: als Comicstrip oder als erzählerische Aufarbeitung der Tagespolitik.

In den Westen kommt von dieser Vielfalt nur sehr wenig – etwa 60 % der hier erhältlichen japanischen Mangas/Animes haben erotischen Inhalt (im Gegensatz zu ca. 6% in Japan). Das vorwiegend sexistisch, gewaltverherrlichende, erotisch geprägte Bild von Manga/Anime im Westen resultiert auch aus diesem Importverhalten.

Eigenarten der japanischen Kultur.

Schon früh lernen die Japaner, daß die Gruppe wichtiger ist, als das Individuum und dass ohne Beziehungen und Referenzen kein Aufstieg möglich ist. Die Wahl der richtigen Gruppe im „richtigen“ Kindergarten, in der „richtigen“ Schule und auf der „richtigen“ Uni erweisen sich als lebensentscheidend und die sozialen Kontakte beschränken sich meist auf die Gruppe, z.B. die Abteilung in der ein Japaner arbeitet. Um Gruppenzugehörigkeit auszudrücken haben Uniformen einen hohen Stellenwert. Wie die auf Matrosen- und Militäruniformen basierenden Schuluniformen (japanisch: sailordress). Die Schulzeit ist in diesem rigiden System wohl für die meisten Japaner die unbeschwerteste Zeit des Lebens – vor allem in der süßlichen Verklärung der Erwachsenen. Die vielen Schulzeit-Mangas/Animes sind also Ausdruck dieser Sehnsucht und nicht nur als Ausdruck für Pädophilie und Lolitakomplexe zu sehen.

Daß viele Mangas/Animes den Touch des Pädophilen haben, liegt auch am Schönheitsideal in Ostasien: schwächliche Körper (auch bei Männern) mit großen, ausdrucksstarken Augen; Muskeln werden meist nur bei Kämpfern gezeichnet. Man nähert sich dem ungeschlechtlich göttlichen an. Bei Mädchen und Frauen wird noch mehr idealisiert: laaaaange Beine, blonde Haare, große Brüste, riesige Augen wirken speziell bei Japanern unwirklich.

Shintoismus - Gut UND Böse

Shintoismus, die Staatsreligion Japans, ist eine Naturreligion, bei der jedes Wesen und jeder Gegenstand beseelt werden kann und schließt Riten von anderen Religionen nicht aus. Natur und Umwelt werden im Inselstaat Japan, in dem Erdbeben und Hurrikans zur Tagesordnung gehören, als sehr unsicher und bedrohlich wahrgenommen; der Mensch ist nur ein Teil dieser Umwelt. Und Gegensätze bedingen einander: ohne Licht kein Schatten und niemand ist rein gut oder rein böse, sondern immer beides. In vielen Serien müssen die Helden Objekte, Wesen, Gestaltgewordene Ideen (z.B. die Natur) von bösen Geistern befreien. Es geht meist nicht um die Vernichtung des Bösen, sondern um die Wiederherstellung eines Gleichgewichts. Das Böse ist wichtig, muß aber seinen Platz kennen.

Gewalt, Phantasie und Wirklichkeit

Gewalt dient dabei der Zerstörung des Vorhandenen, damit Neues entstehen kann. Trotz der oft und detailliert gezeigten Gewalt ist die Kriminalitätsrate in Japan sehr niedrig. Niemand würde auf die Idee kommen, Szenen aus Manga/Anime/Filmen als Realität zu verstehen. Die Trennung zwischen Wirklichkeit (wo gesellschaftliche Regeln alles bestimmen) und Darstellung (wo man alles ausleben kann) ist sehr stark.



**EROTISCHE MANGA/ANIME:
Die Welt des Hentai**

Mangas/Animes mit erotischem Inhalt bezeichnet man als Hentai (Pervers). Die Hardcore-Variante ist die Abkürzung H, gesprochen (H)ecce. Ca. 60% der Mangas/Animes im Westen sind Hentai, in Japan sind es gerade mal 6%. Um die Erotik im japanischen Comic und Zeichentrick zu verstehen, braucht es Hintergrundwissen, denn die Codes sind für uns Westler gut versteckt.

Die Besonderheiten des Hentai ergeben sich aus den besonderen Zensurgesetzen in Japan. Es gibt kaum Darstellungen von „normalem“ Geschlechtsverkehr, dafür um so mehr Bondage, SM, Tentakeln u.v.m. Das liegt daran, daß Sexualverkehr von Erwachsenen und anatomisch genau dargestellte Geschlechtsorgane aufs strengste zensiert werden. Kinder, die noch nicht geschlechtsreif sind, fallen nicht unter die Zensur und dürfen gar nicht zensiert werden – denn sonst wären sie Geschlechtsobjekte. Zeichner finden unterschiedlichste Möglichkeiten die Zensur zu umgehen. Da wird das Unwirkliche gezeigt: Geister, Dämonen, Engel, Außerirdische, Elfen, Cyborgs bevölkern die Welt des Hentai. All diese Wesen gibt es nicht wirklich, also fallen sie nicht unter die Zensur. Oder das Geschehen wird in eine andere Welt/Dimension , z.B. in Träume mit unrealistischer Handlung verlegt. Und in Zeichnungen werden Geschlechtsteile oftmals entfremdet, etwa anders gefärbt oder gröber gepixelt.

Traditionellerweise sind alle Öffnungen des Körpers erotisch. Die Ganzheit eines Körpers zu durchdringen ist DAS Erotische

überhaupt! Verhaltensweisen wie das Zuhalten des Mundes beim Sprechen oder Lachen kommen daher. Wenn in Zeichnungen Mädchen irgend etwas im Mund haben, und sei es nur ein Toast, bedeutet das für einen Ostasiaten: Ich bin willig, ich möchte mir etwas einführen.

Ein weiteres erotisches Element sind Körpersäfte, die aus diesen Öffnungen austreten. Ihnen wird magische Wirkung zugestanden. Daher auch die Beliebtheit des Klistiers. Die Säfte junger Mädchen sind die wertvollsten, da am reinsten. Im „Anime School of Darkness“ nistet sich eine außerirdische Tentakel-Pflanze in ein Mädcheninternat ein, um sich von den Körpersäften junger Mädchen zu ernähren. Wörter wie „cream“, „lemon“, „juice“ im Titel von Mangas/Animes/Filmen sind ein Verweis und ein Appetitanreger zugleich.

Der verbreitetste Fetisch in Japan ist die Unterhose. Sie wurde erst mit der Westlichung eingeführt. In der traditionellen japanischen Kleidung gibt es sie nicht. Im Anime „Agent Aika“, wo reihenweise Verbrecherinnen und Polizistinnen in kurzen Miniröcken aufeinander Jagd ma-



chen, gibt es durchschnittlich alle 3 Sekunde einen Pent-Shot (das Hervorblitzen der Unterhose) zu sehen. Da eigentlich keine Sexualität passiert, ist das kein Hentai.

Homoerotische und transgender Elemente, kommen in vielen Mangas/Animes vor – auch im Kinderprogramm. Bei Sailormoon fällt das stark auf. Als Serie für 12- bis 16-jährige Mädchen konzipiert, sind ALLE Arten von Gender hier vertreten: Lesben, Transvestiten, ... Obwohl Gender-Spielarten in Mangas/Animes oft vorkommen, ist Homosexualität in der japanischen Gesellschaft immer noch sehr geächtet.

BDSM kommt in Mangas/Animes fast immer nichtkonsensual vor (Feindinnen, die Mistress heißen; peitschenschwingende Transvestiten, ...).

BDSM as we know it

In einer Gesellschaft voller Pflichten verliert man besonders leicht die Kontrolle – und da die Familie zur reglementierten Gesellschaft gehört, lebt man seine Phantasien nicht mit der Ehefrau aus. Japanischer BDSM hat traditionellerweise kaum etwas mit Lack- und Leder zu tun. Doch wie die westliche Lebensweise gewinnt auch der westlich geprägte Fetischismus immer mehr an Boden. Was bei uns als Fetisch angesehen wird, ist in Japan oft Ausgekleidung. Im größten SM-Club in Tokio „H“ (von Hecce, Hentai) trägt kaum ein Besucher schwarz, die meisten Kostüme sind aus kunterbuntem Lack und Latex, oft in pink, gelb und grün. Verkleidungen als Hausmädchen, Krankenschwestern und niedliche Haustiere sind am



meisten vertreten.

Von den Mangas/Animes, die in Österreich zu bekommen sind, kommt der Episoden-Anime „Cool Divices“ unserem BDSM-Verständnis am nächsten. Dort wird die Geschichte eines jungen Mädchens erzählt, das in einem Schloß in eine Geheimgesellschaft eingeführt werden soll. Doch zuvor steht klarerweise das Training durch die Meister im Kerker.

„Geschichte des Manga/Anime“ in der nächsten Ausgabe.

Manga: „spielerische Bilder“ in Japan: Comics, im Westen: Japanische Comics. In Japan sind die meisten Mangas schwarzweiß gezeichnet, mit ein-zwei farbigen Blättern.

Anime: „vom Englischen: Animation“, in Japan: Zeichentrick- und Animationsfilme, im Westen: Japanische Zeichentrickfilme

Hentai: Mangas/Animes mit erotischem Inhalt (H - Hecce: Hardcore-Variante)

Convention: Größere Treffen von Fans und Gästen zu einer bestimmten Thematik (Anime-Cons: Treffen von Manga/Anime-Fans und Gästen aus Japan; Ring-Con – Herr-der-Ringe-Convention u.v.a.)

Cosplay: In Kostümen der Manga/Anime-Helden herumlaufen

Dojinshi: Von Fans für Fans gezeichnete Mangas/Animes

Fansubs: Von Fans untertitelte Versionen von im Westen noch nicht erhältlichen Titeln (im Graubereich der Gesetze)

Otaku: in Japan Bezeichnung von Menschen, die sich soweit wie möglich von ihrer Umwelt abschotten; im Westen ein Wort für „echter Fan“

OVA/OAV: Original Video Animation oder Original Animated Video

Seiyu: SynchronsprecherInnen

Shojo: Mangas/Animes für Mädchen

Shonen: Mangas/Animes für Jungen

Shonen Ai: Mangas/Animes mit homosexuellem Inhalt, eher romantisch

Yaoi: Mangas/Animes mit homosexuellem Inhalt, eher zur Sache kommend

Internettipps:

Da sich die Webseiten sehr schnell ändern, würde ich in Suchmaschinen nach den neuesten Seiten Ausschau halten. Bei Hentai-Seiten vorher die Skriptings deaktivieren – sonst poppt ein Fenster nach dem anderen auf. Hier einige Einstiegsseiten:

www.animania.de: Seite der Zeitschrift AnimaniA, Organisatoren der größten Convention in Europa
www.mangazene.com: Seite der Zeitschrift Mangazene
www.animexx.de: 1. Anime-Verein, aktuelles Fernsehprogramm
www.neo-ami.de
www.animecity.de



Zu Gast bei der Libertine Wien:

White Ribbon Österreich

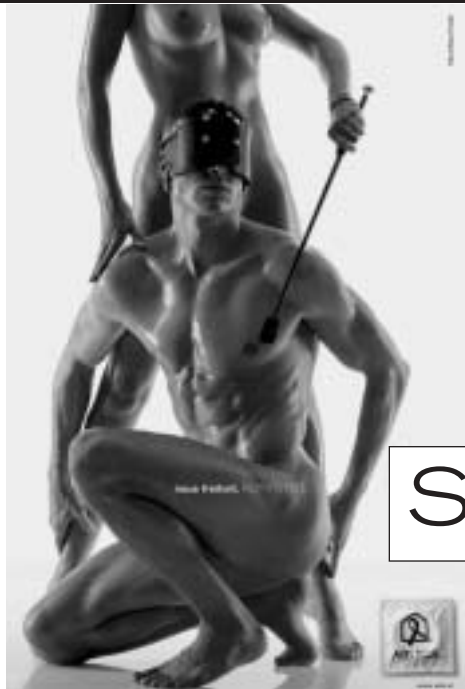
„Geschlechterklischees und erotische Phantasien“ so hieß der Untertitel eines Abends, an dem die Libertine Wien die „White Ribbon“s zu einer Diskussion zum Thema Gewalt geladen hatte.

Die White Ribbon Kampagne ist die international größte Bewegung von Männern, die sich gegen die alltägliche Gewalt von Männern einsetzt. In über 30 Ländern wurde das Tragen der weißen Schleife zu einem Symbol gegen Gewalt an Frauen und Kindern. Und dieses Anliegen wird von der Libertine natürlich voll und ganz unterstützt.

Dennoch war es interessant diese Spezialisten in Sachen „Gewalt“ in eine Runde mit Leuten einzuladen, von denen etliche erotische Gewaltphantasien gelegentlich (auf konsensuelle Weise) mit ihrem Partner durchspielen.

So war auch die Einleitung von White Ribbon-Obmann Romeo Bissuti ironisch gemeint, als er sagte „Es scheint, als sei White Ribbon gegen Gewalt, Libertine dafür“. Dann enttarnte ein breites Lachen den Sprecher und zeigte, dass er sehr wohl differenzieren konnte. Im Verlauf der Diskussion waren wir erstaunt, welch tiefes Verständnis uns von den White Ribbons entgegen kam. Gewalt, wie sie White Ribbon bekämpft ist in Ausübung, Zweck und Wirkung geradezu das Gegenteil von dem, was bewusste SMler als erotischen Akt mit ihrem Partner inszenieren – das war klar. Darüber hinaus ging es noch um die Wirkung von Kampagnen und um unerwünschte erotische Konnotationen von geplanter White Ribbon-Werbung. Und am Ende war nicht klar, wer wohl von wem mehr gelernt hatte, unsere Gäste von uns, oder wir von ihnen. Dafür wurde die Frage, ob man denn die weiße Schleife neben dem Libertinage-L tragen könnte, klar beantwortet. Ja man kann! Man sollte!

Info: www.whiteribbon.at



Ein Nachtrag zu einem Informationsabend der Libertine mit der Aids Hilfe Wien
Mag. Georg-Christian Raslagg
(Präventionsbeauftragter für homo-/bisexuelle Männer, Aids Hilfe Wien)

Safer **SM!**

Am 25. Jänner 2002 – also vor schon fast einem Jahr – hielten mein Kollege Dr. Helmut Pietschmann und ich im Amerlinghaus auf Einladung der Libertine einen Informationsabend über Safer Kinky Sex ab. Aufgrund des regen Interesses an der Veranstaltung (an die 25 ZuhörerInnen!) und vieler Anfragen zum Thema hier noch einmal gerne die wichtigsten Inhalte des Abends kurz zusammengefasst.

Gleichgültig ob man nun auf SM steht oder nicht, Kenntnisse der Übertragungswege von HIV und der Gebrauch von Kondomen beim Geschlechtsverkehr schützen nicht nur vor einer HIV-Infektion, sondern auch vor den meisten anderen sexuell übertragbaren Krankheiten (STDs) wie z. B. Hepatitis B. Deshalb gelten folgende Grundregeln vor allem auch bei SM-Spielen: Kein Blut zu Blut-Kontakt und kein Sperma auf Schleimhäute (Vaginalschleimhaut, Analschleimhaut, Mund und Rachen, Auge). Also kein vaginal- und/oder analsex ohne Gummi und kein Abspritzen in den Mund, auf Wunden oder auf gerötete/gereizte Hautstellen (beim Spanking oder nach einer Intimirasur) sowie auf sehr „bearbeitete“ Brustwarzen.

Schlaggegenstände, die Verletzungen hervorrufen können, oder auch Toys (z.B. Dildos) immer nur bei einem/r PartnerIn verwenden oder zuvor gut desinfizieren, falls sie „weiterwandern“ sollen. Zur Desinfektion sollte ein Desinfektionsmittel wie Betaisodona (in jeder Apotheke erhältlich, auch in schleimhautverträglicher Form) verwendet werden. Das gilt natürlich auch für alle Piercing, Shaving & Cutting-Tools vor jedem Gebrauch.

Als Gleitgel (auch beim Fisten) kommen nur wasserlösliche Präparate in Frage, alles andere macht Kondome/Gummihandschuhe porös und für Krank-

heitserreger durchlässig. Spiele mit Pisse und Kot gelten in puncto HIV als ungefährlich, es kann aber zur Übertragung von Hepatitis A bzw. Darmparasiten kommen. Werz.B. auf oral-analen Kontakt steht sollte sich deshalb gegen Hep. A impfen lassen.

Oberflächliche Hautwunden, egal ob absichtlich oder unabsichtlich zugefügt, sollten z.B. nach dem Kontakt mit einem Cutting-Instrument ausgedrückt und danach mit Wasser ausgespült werden. Nach dem Abtrocknen (sonst hält das Desinfektionsmittel nicht) hilft das Desinfizieren mit einem gängigen Hautdesinfektionsmittel wie Isozid, um Infektionen zu vermeiden.

Sollte mal eine potentiell infektiöse Körperflüssigkeit im wahrsten Sinne des Wortes ins Auge gehen (Sperma oder Blut), muss das Auge zuerst unter fließendem, kaltem Wasser und danach – falls vorhanden – mit Betaisodona ausgespült werden (nicht reiben!). Sollte das Blut/Sperma, das auf einer Schleimhaut oder Wunde gelandet ist, von einer HIV-positiven Person stammen, wird empfohlen, nach dem Unfall entweder die Abteilung für Immundermatologie im Wiener AKH (Tel.: 01-40400-1964) oder die Immunambulanz des Pulmologischen Zentrums der Stadt Wien (Tel.: 01-91060-42710) zu kontaktieren, um zu klären ob unter den gegebenen Umständen eine HIV-Infektion wahrscheinlich ist und ob eventuell weitere Schritte eingeleitet werden müssen.

Wer all dies beachtet, kann sicher sein, safe unterwegs zu sein. Da es aber kaum möglich ist, auf dieser Seite alle Details z.B. zu sexuell übertragbaren Krankheiten zu besprechen und sicherlich weitere Fragen offen sind, freue ich mich natürlich über jede Email an gay@aids.at, die umgehend beantwortet wird.

La Librairie des **Libertins**

Am 13. Dezember eröffnet die Libertine Bibliothek ihre Kastentüren. Wir freuen uns, Euch mit unserem (noch) kleinen aber feinen Bücherbestand anregenden Lesestoff und nützliche Infos bieten zu können.

Bücher sind Freunde für's Leben ... und gute Freunde soll man teilen. Darum haben wir unseren Büchern in der Teestube im Ammerlinghaus ein neues Zuhause gegeben und ihnen einen gemütlichen Schrank eingerichtet. Ihr seid herzlich eingeladen zu schmökern und Euch Bücher

auszuleihen. Und falls Ihr selbst gute Freunde habt, die Ihr mit uns teilen wollt – Buchspenden sind immer willkommen!

Am Freitag, den 13. Dezember wollen wir mit Euch einen gemütlichen Winterabend mit guten Texten verbringen und gemeinsam auf unsere Bibliothek anstoßen. Wer einen Lieblingstext hat, kann ihn gerne mitbringen und uns ein Stückchen vorlesen. (Auch ja, es besteht KEIN Zwang diesen Text dann auch der Bibliothek zu spenden.)

JedeR kann sich in der Libertine Bibliothek Bücher leihen.

Die Entlehnung ist kostenlos, eine kleine freie Spende nehmen wir aber gerne – damit wir neue Bücher für unsere Bibliothek kaufen können. Von Nicht-Mitgliedern verlangen wir aber eine Kautions von 10 Euro pro Buch und Ihr gebt uns Eure Adresse/Telefonnummer. Auch Mitglieder von Libertine Innsbruck und Schlagartig können bei uns ohne Kautions Bücher entleihen.

Wann entleihen? Die Bibliothek öffnet immer eine halbe Stunde vor den Themenabenden. Wer an Freitag Abenden keine Zeit hat, kann auch ein mail an March (librairie@libertine.at) schreiben – wir werden sicher einen Weg finden, Dir das gewünschte Buch zukommen zu lassen. Pro Entlehnung können maximal drei Bücher entlehnt werden. Die Entlehndauer beträgt einen Monat, per mail (an March) kann die Entlehnung aber um ein weiteres Monat verlängert werden.

Onlinepräsenz: Unsere Bücherliste findet Ihr unter www.libertine.at. Dort könnt Ihr Eure Meinung zu den einzelnen Büchern posten. Unter den Beiträgen verlosen wir einmal zwei Karten für das Libertine WasserFEST.

Bücherwünsche? Schreibt doch einfach ein mail an March – wir werden uns bemühen Eure Wunschbücher in die Libertine Bibliothek aufzunehmen.



Nein, ich bin keine Lesbe. Aber das ist völlig wurscht, denn in den Storys dieses Buchs (vor allem in zweien davon) geht es dermaßen in Atem haltend und nämlich gleichzeitig raubend zu, dass man einfach nur knien möchte. Und: nein, ich bin kein Sub.

Zwei Geständnisse dazu: Erstens war Califias Standardwerk „Sensuous Magic“ (gibt's auch auf Deutsch unter dem Titel „Sinnliche Magie“) für mich wahrscheinlich mehr als die übliche „Geschichte der O“ der absolute Eye-Opener für mein eigenes Verhältnis zu SM. Ich stolperte bei einem USA-Aufenthalt vor knapp zehn Jahren in einem Border's Bookstore drüber und die Kassierin lächelte auch tatsächlich halbverschwörerisch beim Registrieren des Strichcodes. Klingt kitschig, war aber so.

Leaves me **breathless**

Daher eine gewisse Tendenz und ein Vertrauen zu der Spannung, die Califia, ihres Zeichens publizistischer Angelpunkt der kalifornischen SM-Lesben-Szene, aufbaut und durchzieht.

Zweites Geständnis: Ich bin zwar ein, wie man so sagt, richtiger Mann (1,90 groß, sportlich, Alimente zahlend, vollbeschäftigt etc.), aber ich liebe die von Lesben erzählte literarische SM-Lesben-Atmosphäre.

Weil Frauen besser schreiben? Da sei Thomas Bernhard vor. Weil man sich als Mann die Rolle in der Kopfkino-Wichsphantasie nach Belieben aussuchen kann, weil immer eine Ergänzungsfrau da ist? Schon näher.

Weil es einfach verdammt geil ist?

Weil es einfach verdammt geil ist. Ach ja, das Buch. Da war doch was. Jessie geht auf eine Lesben-Party und bewundert dort die machistische Sän-

gerin einer Band. Nach einem gerade erträglichen Spannungsbogen schleppen die beiden einander ab und es wird ... hm, schwer schilderbar. Verzeihung, hab grad in „Jessie“ hineingelesen und war etwas abgeleckt ... Und „Calyx of Isis“ ... also, Calyx of Isis ...

Verdammt, lest selber. Ich werd sonst noch völlig leer. Und schaut, dass Ihr es entweder allein gemütlich (lächel) oder eine(n) nette(n) Sub(Top) zur Hand habt.

TiPi

Pat Califia: **Macho Sluts**. Los Angeles: Alyson Books. Euro 16,99 (Amazon.de)

Zum Rezensenten:

TiPi ist männlich, 41, dominant und genießt seine Sexualität, die seit der Aktualisierung seiner SM-Phantasien (letzteres seit ca. 10 Jahren, erstere seit ca. 20 Jahren) mit jedem Jahr besser wird. Beruflich hat er einigermaßen mit Sprache zu tun.

Gerald Grassl

Das Buch der Bücher

Die Grundlektüre jedes Sodomasochisten und jeder Sodomasochistin sollte die Bibel sein, vor allem das Alte Testament. In diesem Buch gibt es keinen sexuellen Exzess, keine „Perversionen“, die in den erzählten Legenden der Menschheit bis heute eine neue interessantere Version gefunden hätte. Es ist das grausamste Buch, das ich kenne (wenngleich ich gestehen muss, dass ich weder Talmud oder Koran bis heute zu lesen fähig war). Das Alte Testament beschreibt wie das Patriarchat die Herrschaft über die Frauen zementiert hat. Liest man es quer bzw. schräg könnte es ein frühes Manifest der Herrschaft der Männer über Frauen und daher gleichzeitig ein Text der Frauenemanzipation sein. Eine der berühmtesten und in der Kulturgeschichte am häufigsten zitierte Geschichte ist die von Lots Töchtern: eine Inzestgeschichte! Ein anderes Beispiel patriarchaler Macht ist die Bestrafung von Lots Frau: Nachdem sie sich Gottes Gebot widersetzt und sich nach Sodom umdreht verwandelt Gott der Herr sie in eine Salzsäule. Das Neue Testament ist „harmloser“ – trotz genauer und brutaler Beschreibung der Kreuzigung. So ist die Bergpredigt oder die Aussage Jesus „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein...“, mit der er eine Ehebrecherin vor dem Tod durch Steinigung beschützte, durchaus als Plädoyers für Humanismus und gegen Krieg und Menschenverachtung zu lesen.

Zum Rezensenten:

Gerald Grassl ist Schreib-Arbeiter. Egal ob als Journalist, Autor, Liedermacher oder Herausgeber – Grassl vertextet Leben und Wirklichkeit. Dazu gehört selbstverständlich auch Sexualität, wie man in „Herrische Weiber. S/M Frauen im Interview.“ und „Lieber Pierre Paolo Pasolini – Liebesbrief an einen Toten“ nachlesen kann.



Am 15. November 2002 feierte die Rosa Lila Villa ihren 20. Geburtstag. Die Libertine Wien gratuliert:

Happy Birthday **Villa!**

Stadtluft macht frei. – Ja, ich gebe zu, die Luft ist auch in Wien des öfters stickig vor Intoleranz, aber es gibt in Wien einige Kristallisationsorte der Freiheit. Die Rosa Lila Villa ist einer davon. Jedesmal wenn ich sie sehe, atme ich tief durch. Die Villa erinnert mich daran, dass alle Frauen und Männer das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben haben. Das inkludiert ein Recht auf die Freiheit selbst zu wählen wen und wie wir lieben.

Das mag pathetisch klingen ... vielleicht weil es eben NICHT selbstverständlich ist? Erst seit 1972 ist gleichgeschlechtliche Liebe nicht mehr unter Strafe gestellt, erst vor wenigen Monaten fiel der §209 und wurde durch den §207 „bäh“ ersetzt. Laut §207 b sind sowohl homo- als auch heterogeschlechtliche Handlungen mit Personen unter 16 verboten, sofern diese noch nicht „reif genug“ sind – ein Gummiparagraph der Jugendliche und deren

PartnerInnen der Willkür homophober RichterInnen ausliefert. Homosexuelle PartnerInnenschaften sind heute u.a. im Erbrecht, Steuerrecht und Mietrecht benachteiligt. Sie verlieren wegen ihrer sexuellen Orientierung ihren Arbeitsplatz. Im Nationalsozialismus verfolgte Schwule und Lesben sind vom Opferfürsorgegesetz ausgenommen

Seit 1982, dem Gründungsjahr der Rosa Lila Villa, ist die gesellschaftliche Akzeptanz von Homosexualität gestiegen. Heute zeigt sich die Homoszene selbstbewusst und offen. Dazu hat das weithin sichtbare rosa Gebäude an der Wienzeile einen großen Teil beigetragen. Innen bietet es eine geschützte Atmosphäre und Beratung, außen ist es eine rosa-lila Sprechblase: „Let's face it, darling: Wir sind da!“

Das sind nicht nur Lesben und Schwule: TransX, der Wiener Transgenderverein, trifft sich regelmäßig in der Villa, die Libertine wurde in der Rosa Lila Villa gegründet und im Willendorf kann jedeR in freundlichem Ambiente plaudern, trinken (meine Empfehlung: perfekt kredenzter Absinth) und gut essen.

Mitten im Autolärm der Wienzeile hat die Rosa Lila Villa ihren eigenen Soundtrack. Der Wurm in meinem Ohr fängt zu musizieren an, weil mich die Rosa Lila Villa immer an Pipi Langstrumpfs Villa Kunterbunt erinnert, die ist ja auch so ein Ort der Freiheit. Und darum singen mein Ohrwurm und ich der Villa jetzt ein Geburtstagsständchen: „Ich hab ein Haus, ein Äffchen und ein Pferd und jeder der es mag, kriegt unser Einmaleins gelehrt.“

Alles Gute zum Geburtstag!



1992, also vor 10 Jahren fand in Österreich die erste Versammlung von Transgenderpersonen statt. Rahmen dafür bot die unter Mithilfe der Libertine Wien veranstaltete Ausstellung Erotikreativ. Dieses erste Treffen bildete den Startschuss einer Transgenderbewegung in Österreich, die in der Gründung des Vereins TransX mündete und die heute u.a. die freie Wahl der Geschlechtsidentität fordert.

10 Jahre Transgender Bewegung in Österreich

Ten years ago, Treffen bei Ralf in der Wohnung. Es herrschte das totale Chaos. Liebenswertes Chaos. Die zwei kleinen Kinder verstreuten ihre Spielsachen, spielten mal da, mal dort in der eher dem Substandard zuzuordnenden, großen und immer finsternen Erdgeschoss-Wohnung.

Dazwischen Computer und Computerbauteile, nicht nur im Arbeitszimmer. Und viele, viele Kabel. Mark kam, und zu dritt war sozusagen „Vorstandssitzung“. Und je später der Abend, desto mehr kochte Silvia – Ralf's Frau – in der mit dem freundlichen Wort kompakt zu beschreibenden Küche die leckeren Sachen auf. Also, wie soll ich sagen, ziemlich undenkbar, ernsthaft zu arbeiten.

Ralf war transsexuell, ich – damals noch Hans – noch Transvestit, und Mark wusste wohl noch nicht recht. Ideale Bedingungen also – so dachten wir universitär Verblendeten – einen Verein für Transgender zu gründen. Kopflastig nannten wir den Verein „Transvestitin“, an eine Frau denkend, die Männerklamotten trägt, also was ganz alltägliches. Noh, mehr brauchte es nicht; das nahmen uns die anderen Transen damals sehr übel.

Natürlich scheiterten wir kläglich. Ralf entdeckte 1993 das Internet, redete nur noch von uns damals unverständlichem html, druckte kiloweise Literaturlisten über Lebensgeschichten von Transsexuellen. Mark studierte Soziologie, druckte ebenso umfangreiche Papierstöbe über das soziale Umfeld der Transidentität und ich wurde 1994 Vorstandsmitglied im WUK. Schuld an all dem war der Nationalfeiertag 1992. Die Erotik kreativ hatte zu einem Nachmittag für Transsexuelle und Transvestiten ins WUK geladen. 15 bis 20 Personen kamen – und ich war baff. Heute wissen wir: Das war der Startschuss der Transgender Bewegung in Österreich. Hier lernten wir uns kennen, begegneten uns erstmals. Krass im Gegensatz zu uns „Schlampen“ war Chris immer top female hergerichtet und verlässlich jedes Monat gestellt. Sie moderierte ab 1993 monatliche Treffen in der Rosa Lila Villa. Diese Treffen entwickelten zwei, drei Jahre später ihre eigene Dynamik.

Zwischen 1995 und 1998 passierte der Urknall. Gründung des Vereins Trans X, der kleine Raum in der Villa immer bumm voll, hit-

Rosa Lila Villa

1060 Wien, Linke Wienzeile 102
www.villa.at

Lila-Tip Lesbenberatung

Mo-Fr 17-20h, Tel: (01) 586 81 50
lesbenberatung@villa.at

Rosa-Tip Schwulenberatung

Mo-Do 17-20h, Tel: (01) 585 43 43
schwulenberatung@villa.at

TransX Treffen

jeden 1. und 3. Montag im Monat ab 20h im Gruppenraum im ersten Stock.
Mehr Infos unter www.transgender.at



zige Diskussionen zwischen uns, operieren gehen, nicht operieren gehen. Der Begriff Transgender, Regenbogenparade mit Mike's Transfer, Orte auch für Frau zu Mann Transsexuelle, diverse Fernseh- und Radiosendungen zum Thema, www.transgender.at, email liste, know how über Hormontherapie, Operationstechniken, Psychotherapie, Bartepilation und vieles andere mehr.

Oktober 2002, ich liege noch rekonvaleszent nach meiner geschlechtsangleichenden OP im Bett, da ereilt mich der Anruf, Heike schreib was zu 10 Jahre Transgender. Und mir fällt nicht gleich was ein! Zu sehr bin ich mit mir beschäftigt, zu sehr fehlt mir der Abstand zum Schreiben. Erst viele Wochen später entkrampfen sich meine Tastaturdrücker.

10 Jahre Transgender, unsere persönlichen Biographien zeugen davon. Wir sind ganz andere Personen als damals, gereift zu Persönlichkeiten. Die Auseinandersetzung mit sich selbst, ob in Psychotherapie oder auf unzähligen TransX Abenden, die Lebensentscheidung, operieren oder nicht operieren, hat uns immens reifen lassen. Der Respekt untereinander heute so überwältigend, der Konsens, öffentlich sichtbarer und wirksamer Teil der Zivilgesellschaft zu sein, so einhellig.

Ohne Internet gäbe es diese Transgender Bewegung nicht. Internet war Sprungbrett für viele, sich in der Vereinsamung überhaupt kennen zu lernen. Internet ist der virtuelle Raum, den wir für uns besetzt haben. Transgender Portal, rege Kommunikation via email-Listen, Arbeitsplätze am PC oder lap zu Hause. Den Veranstaltungsraum in der Villa braucht es nur alle zwei Wochen abends für gut vorbereitete events zum Thema. Eine fantastisch schlanke Struktur, lean management. Was für eine Stärke! Transgender ist längst Teil jener Internet Generation, der die „Zukunftspartei“ ÖVP jene legendäre Schelte austeilte. Was für ein Kompliment!

Heike Keusch

Ja, ich meine das genau so, wie ich's sage! Und dass mir keiner was von „Schönheit liegt im Auge des Betrachters“ faselt. – *eine Satire*

Ich gehe nicht mehr auf SM-Feste. Der durchschnittliche Perverse unterscheidet sich nur durch die Leder- und Latexhülle seines Körpers, vom durchschnittlichen U-Bahnfahrer. Auf SM-Feste zu gehen ist sinnlos – im Gegensatz zum U-Bahnfahren. Angenommen ich will zum Stadtpark, dann fahre ich vom Margaretengürtel ca. 15 Minuten, von Siebenhirten dauert es etwas länger, aber ich erreiche mein Ziel innerhalb eines annehmbaren und vor allem kalkulierbaren Zeitrahmens.

Auf SM-Festen ist das anders. Es ist nicht nur ungewiss wann, sondern sogar ob ich mein Ziel, einen passenden Sexualpartner zu finden, erreiche. Für den Anfang wäre man ja schon zufrieden, könnte man ein Auge auf einen schönen, geilen Menschen werfen. Aber die vielen Durchschnittsgesichter, Bierbäuche und Hendlbrüste der Partygäste? Wieso können Menschen auf Fetischfesten nicht schön sein? Denn wenn sie nicht schön sind, sind sie auch nicht geil!

Nun mag mir manch einer entgegen, dass Schönheit im Auge des Betrachters liegt, also sollte man nicht eben dort danach suchen? Weil ich mir ja was sagen lasse, lieb ich mir von befreundeten Cuttingfans ein Skalpell. Mit einem Speculum spreizte ich mein linkes Auge auf, schälte den Augapfel aus den ihn umgebenden Häuten und hob ihn vorsichtig aus der Augenhöhle. Um das Glitscheding auf den Seziertisch (eine Leihgabe eines Kliniksex praktizierenden Pathologen) zu bekommen, musste ich erst ein paar Muskeln und den Sehnerv durchtrennen. Ich zog die Leselampe näher an mein Auge, um besser sehen zu können. Es war kein schöner Anblick. Aber weil etwas, das Schönheit in sich birgt, nicht unbedingt ein schönes Äußeres haben muss, setzte ich das Skalpell an und schnitt, bis eine gallertartige Masse hervorquoll. Ich zerrieb körperwarmen Gatsch zwischen Daumen und Zeigefinger und entdeckte einen kleinen, weichen Olivenkern. Ich hatte die Linse gefunden – von Schönheit immer noch keine Spur. Wie soll man auch etwas finden, von dem man nicht genau weiß, wie es aussieht?

Klar ist nur soviel: Eine Schönheit von rubensschen Ausmaßen würde in meinem Auge z.B. kaum Platz finden. Mein Auge wurde von H&M Werbung, Prinzessinnenbildern in Märchenbüchern und griechischen Statuen eingeengt. Mein Blick fokussierte vor



> marchissima polemika <

Nur ein **schöner**
Körper ist ein
geiler Körper!

dem Hintergrund eines zeitgenössischen Schönheitskanons eine persönliche Schönheitsvariante und richtete sich auf die formlose Masse am Seziertisch, die einmal mein rehbraunes Auge war. Schönheit ist vergänglich. Und damit meine ich nicht den Alterungsprozess der Körper, sondern die Wandelbarkeit dessen, was für „schön“ gehalten wird – ein innerhalb einer Epoche favorisiertes Ideal.

Seit meiner ergebnislosen Suche nach Schönheit bin ich im Krankenstand. Ich leide nicht nur unter dem leicht entzündeten Loch unter meiner Augenbraue, sondern auch an einem veritablen Notstand. Im Schmerztablettendelirium suche ich in einem Hochglanzmagazin voll geiler, heutzutage favorisierter Ideale nach Erregung. Dabei muss ich wohl eingeschlafen sein, denn der Postbote, der mir Genesungswünsche und Rechnungen bringt trägt Lederchaps und aus seiner briefkastengelben Tasche ragt eine Gerte. Er klingelt auch nicht aufdringlich an der Haustür, sondern klopft höflich ans Cover der Fetischzeitschrift. Ich blättere auf und lasse ihn herein. Er heiße Adonis, Sir Adonis, stellt er sich vor, und werde mir gleich ordentlich einheizen. Schon allein sein Anblick sollte mich geil machen. Aber es nässt nur die Wunde in meinem Kopf, mein Körper bleibt lustlos.

Am nächsten Morgen sortiere ich die Post und finde zwischen den Genesungswünschen auch ein Päckchen von amazon.com, ein Philosophiebuch über Eros, den listigen Gott. Ich lese. Lese, dass die Verknüpfung von Schönheit und Sexualität bis ins 18. Jahrhundert nur in der Mythologie und der Poesie existierte. Es ist kulturell bedingt, dass wir seit dem 20. Jahrhundert eine Frau nur dann schön nennen, „wenn sie sexuell begehrenswert ist“. „Was das Auge erfreut, ist nicht das, was der Körper genießt.“

Gerade ist eine Freundin auf Besuch, sie meint, dass Äußerlichkeiten nicht wichtig sind. Was zählt, sagt sie, sind die inneren Werte.

Ich habe das Skalpell noch nicht zurückgegeben.
marchissima polemika

Im zweiten Teil blickten wir zurück in die „Frühgeschichte“ des Korsetts. In diesem Teil wollen wir die Geschichte und Entwicklung des Korsetts in seiner heutigen Form, die bis ins 15. Jhd. zurück reicht, betrachten. Vieles wird erzählt, manches ist umstritten - Legenden, Wahrheit, Mythen, Geschichten,...



Das **Korsett** Teil 3

Das Korsett in seiner heutigen Form wurde in der Renaissance (15. Jhd.) in Spanien und Italien entwickelt und wurde sowohl von Frauen als auch von Männern getragen. Vorerst wurde nur ein Stück Holz oder Metall zur Versteifung, vorne in das Korsett eingeschoben. Nach und nach kamen dann Verstärkungen an den Seiten hinzu.

Durch Catherine de Medici (1519 - 89) erlangte das Korsett weite Verbreitung. Catherine hatte eine sehr schlanke Taille und verlangte auch von ihrem gesamten weiblichen Hofstaat, daß er sich extrem eng schnürte. Schon zur damaligen Zeit war das Korsett sehr umstritten, sowohl Männern als auch Frauen kritisierten oder befürworteten das Schnüren: Die einen meinten, das zur Schau stellen des geformten Körpers und die Vermessung durch einen männlichen Schneider sei schädlich und unmoralisch. Viele Krankheiten und körperliche Schäden wurden teilweise zu Unrecht auf das Tragen eines Korsetts zurückgeführt.

Die anderen waren der Meinung, Frauen müßten ihren Körper mit Hilfsmitteln stützen, da sie von der Natur mit einem schwachen Rücken, mit hängenden Schultern und einem vorgeschobenen Bauch ausgestattet seien. Sie forderten nicht die Abschaffung des Korsetts, sondern Anleitung zum richtigen Schnüren, damit keine Gesundheitsgefahr besteht.

Als „busk“, vordere Versteifung, wurde im 16. Jhd. auch Fischbein verwendet, neben den bereits bestehenden Materialien Horn, Streifleinen, Holz, der manchmal mit amourösen Bildern oder Phrasen verziert war. Damals schnürten sich nur aristokratische Frauen und Mädchen.

Auch im 17. Jhd. wurden Mühsal, Unbequemlichkeiten und Schmerzen hingenommen, da das Tragen eines Korsetts Zeichen für Eleganz, Selbstdisziplin, Selbstpräsentation und strenge Moral war. Eigenschaften die für Mitglieder der Elite wichtig waren. Lose, lockere Kleidung wur-

de mit loser Moral gleich gesetzt. Korsetts waren das sichtbare Zeichen einer strengen Moral und Ansehen.

Um diesen strengen Maßstäben gerecht zu werden, wurden Mädchen ab 2 Jahren in elastische Miniaturkorsetts gezwängt, um den Körper zu unterstützen, damit er gerade wachse (und der Geist), und um die Taille zu kontrollieren. Buben wurden nur bis zum 6. Lebensjahr korsettiert.

Im 18. Jhd. wurde das Korsett bei den Frauen der Arbeiterklasse beliebt. Auch sie wollten aristokratisch, schön, sexy, feminin wirken, und eine hohe Moral ausstrahlen. Eigenschaften, die dem Korsett zugeschrieben wurden.

Um 1800, der sogenannten Empire-Periode, verschwand das Korsett zunächst aus der Kleidung der Frau. Stattdessen wurde die griechisch-antike Mode populär (Neoklassizismus). Die Damen trugen hoch taillierte Kleider die nicht die Spure eines Zwanges auf den Körper ausübten. Nicht mehr

der Taille, sondern dem Busen schenkte man seine Aufmerksamkeit. Doch schon im ersten Viertel der 19 Jhdts. erlebte das Korsett mit dem Tieferrutschen der Taille einen neuen Aufschwung, gewaltiger den je zuvor.

Die industrielle Entwicklung brachte viele neue Materialien (Metalldraht und Federn zur Versteifung, Ösen aus Metall, vulkanisierter Gummi) und Verarbeitungsmethoden (Dampfformen, gewobene Korsetts) und veränderten damit das Korsett. Nun wurde nicht mehr auf einen steifen, geraden Oberkörper Wert gelegt, sondern auf geschwungene, kurvige Linien, die von einer schmalen Taille ausgingen. Das Korsett wurde aus immer mehr Teilen, immer aufwendiger gearbeitet. So fanden z.B. Zwickel und Steppnähte Eingang in die Korsettverarbeitung.

Mit der Kleidung hatten die Damen den Besitzstand ihres Mannes und die Rolle die ihnen die Klassengesellschaft schon seit Generationen zuschrieb zu zeigen. Die Tatsache, dass das Korsett die Trägerin an jeglicher Art von körperlicher Arbeit hinderte, war daher ein durchaus beabsichtigter Effekt.

Als Regel galt, dass die Taillenweite (in Zoll gemessen) einer jungen Dame zur Zeit ihrer Heirat die Zahl ihrer Lebensjahre nicht übersteigen sollte. Daher begannen Mädchen ab 13, 14 Jahren zu schnüren. Auch in der Nacht wurde ein Korsett getragen. Die meisten Mädchen wollten heiraten bevor sie zwanzig waren.

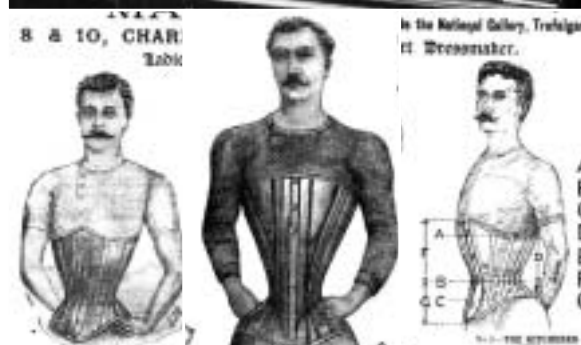
Das Korsett wurde zu einem Instrument der Anständigkeit. So wurde es nicht mehr von Männern hergestellt, sondern von weiblichen Corsetieres. Man glaubte, dass das Korsett nicht nur den weiblichen Körper formt, sondern auch den Charakter. Es verengt die Taille, erhöht den Busen, flacht den Bauch, rundet die Hüften, streckt den Rücken, hebt den Kopf, verkürzt die Schritte auf ca. 12" (ca. 30 cm), verhindert wildes und ungestümes Verhalten und bewirkt eine „submissive“ Haltung. Eigenschaften, die das Korsett heute als Fetisch für viele so beliebt machen (siehe auch Teil I im Unter Druck Nr.47).

Die Frau des Biedermeiers (um 1850) hatte zart und zerbrechlich zu wirken: ein Schönheitsbild, das auch für Männer galt und die eitlen unter ihnen dazu bewog, sich ebenfalls in Schnürgürtel zu zwängen, die die Taille reduzierten.

Mehrere Magazine berichteten exklusiv über die Korsett-Kultur. Das bekannteste war das in London publizierte „The Wasp“.

In den 1870er kam die Zeit des eigentlichen Korsetts. Man kam nicht mehr mit einem hausgemachten Artikel aus und die Korsett-Industrie erlebte einen gewaltigen Aufschwung.

Im 20. Jhd. erhielt sich einerseits das klassische Schnürkorsett, andererseits wandelt es sich immer mehr in ein Mieder aus Gummi das unter der Kleidung getragen wurde. Diesem Thema wird die nächste Folge des „Korsett“-Serie im nächsten „Unter Druck“ gewidmet sein.



veronika

KUNST

Der Altmeister der kühlen, lasziven und Grenzen sprengenden Erotik in Krems!

Kühle Frauenfiguren voll lasziver Spannung, Bilder die Geschichten erzählen und immer wieder neue, nie gesehene Perspektiven, ... So haben wir Newtons Bilder in Erinnerung, die in ihrer

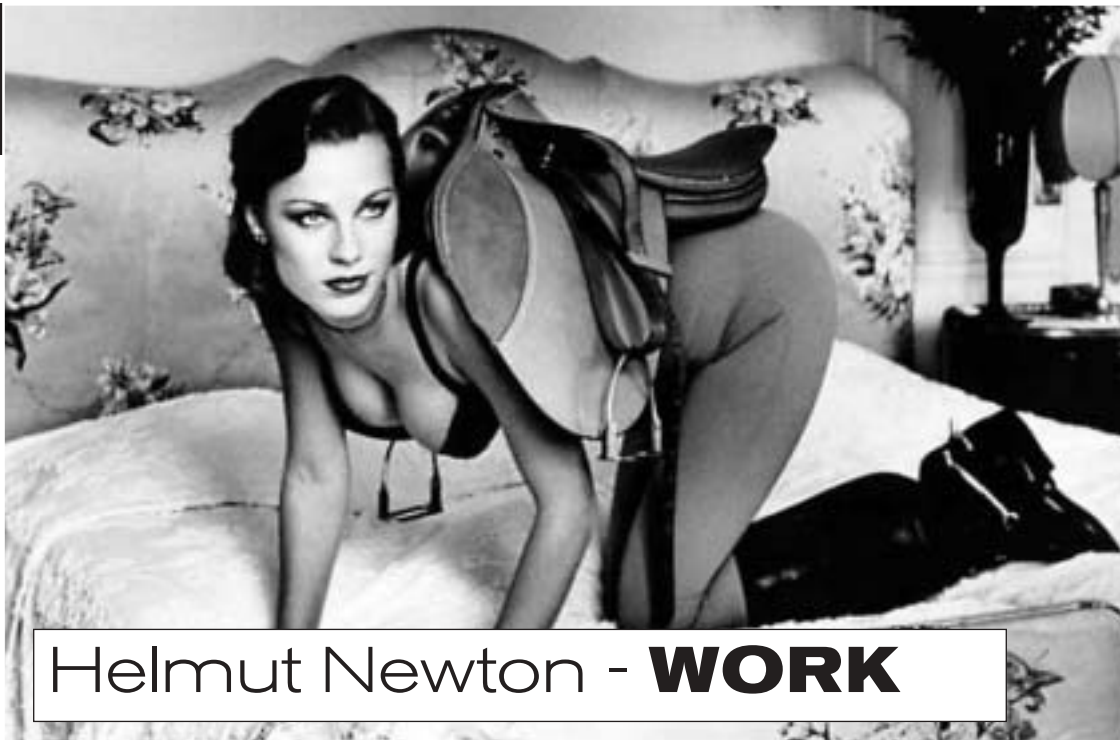
Zeit immer wieder zu Provokationen und Irritationen geführt haben. Wohl kein Fotograf vor Newton hat den (weiblichen) Körper so sehr auf den Prüfstand gestellt und in der Phantasie so viele Situationen, Geschichten oder Begierden entstehen lassen, wie er. Mode, Akt, Portrait: So teilt Newton seine Arbeit ein und spielt gleichzeitig aus Herzenslust mit den Grenzen dieses Genres, wenn ein Modelfoto zum Akt, ein Portrait zum Modelfoto wird.

Helmut Newton zählt sicher zu den bedeutendsten Fotokünstlern unserer Zeit. Wie sich zeigt, hat Newton noch in den 60er Jahren als provokant empfundenes Werk das Bild einer Frau vorausentworfen, wie sie zur Jahrtausendwende passt: eine Frau, die selbst den Ton angibt, die sich ihrer Lustfähigkeit und der strahlenden Vitalität ihres Körpers bewußt ist, über den sie nur selbst bestimmt.

Newtons Fotografie ist auch in Sachen erotischer Ästhetik richtungsweisend. In seinem Spiel mit Grenzen und Tabus finden sich immer auch dezente Anklänge an eine „erweiterte“ Erotik, oft auch mit SM-Elementen. So sagt er selbst (in der Filmdokumentation „Newton by June“, die auch in Krems gezeigt wird) „I was always attracted by the symbols of sadomasochism. These accessories look great on a beautiful woman.“

Die von Manfred Heiting initiierte und von seiner Frau June Newton kuratierte Ausstellung „Helmut Newton - Work“ wurde erstmals anlässlich Helmut Newtons 80stem Geburtstag in Berlin und danach u.a. in Hamburg, New York und Madrid gezeigt.

Die Kunsthalle Krems präsentiert mit dieser Ausstellung die bisher umfangreichste Retrospektive von Newtons Werk in Österreich, und zeigt mehr als 200 Arbeiten aus vier Jahrzehnten. „WORK“ beinhaltet alle Facetten und Passagen des Werkes von Helmut Newton: neben den „Big Nudes“, den Porträts und „Fashions“ etwa auch seine „Dummies“ und seine „X-Rays“. Fast alle Arbeiten sind das erste Mal in Österreich zu sehen.

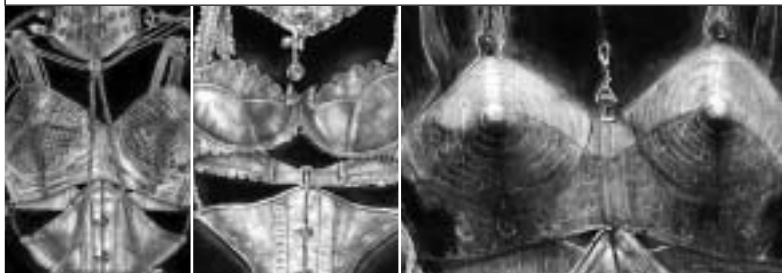


Helmut Newton - **WORK**

Helmut Newton - WORK: bis 5. Jan. 2003, täglich 10-16h, Do 10-19h; Kunsthalle Krems (Franz Zeller Platz 3, 3500 Krems-Stein); Tel: (+43-2732) 90 80 10; www.kunsthalle.at. Katalog „Helmut Newton - Work“ (280 Seiten, Taschen-Verlag) um EUR 20.-

Die Kunst des **Verlangens**

Erotische Sequenzen



Vernissage von Peter Neuwirth am 2.12.2002 in der Galerie Abendstern.

Nach einer Ausstellungspause präsentiert die Wiener Galerie Abendstern wieder einen eindrucksvollen österreichischen Künstler. Neuwirths Bilder beschreiben die Wirkungssequenz einer erotischen Begegnung zwischen Anziehung und Rätselhaftigkeit - Erotik als Sehnsucht, als Weg, als Ziel. Der Triptychon, das extreme Langformat, das Drehbild bieten den formalen Rahmen für Werke, deren Geschichten in einer subtilen Balance zwischen dem Konkreten und dem Abstrakten vibrieren.

Viele seiner Bilder zeigen den Moment, an dem erotische Spannung zur Verführung wird. Andere Bilder zeigen jenen Fluß, der strömt, wenn die Entscheidung gefallen ist und Körper sich umschlingen, durchdringen. Körper: Das sind bei dieser Ausstellung Zungen, Gesichter, vaginale Formen, Beine, Füße, Phalli. Und Gegen-

stände, die Körperteile verhüllen wie zur Geltung bringen können: Dessous, Strümpfe, Schuhe und Fetisch- und SM-Elemente wie Fesselungen, Seile, Korsetts uvm., denn Neuwirths Erotik geht mutig über Tabus hinweg.

Peter Neuwirths Bilder verstecken sich nicht hinter angeblicher Unsagbarkeit, sie verklären nicht, sie reizen. Sie machen den Betrachtenden ein Angebot, das vermeintlich Unsagbare in sich zu finden. Neuwirths Gestalten gelangen lustwandlerisch an ihr Ziel: Erotik, deren Intensität den Tod aufhebt.

Die Galerie Abendstern ist Wiens einzige Galerie für „erotische Kunst im weitesten Sinn“ (O-Ton Harald Jahn) und hat seit ihrer Eröffnung 2002 mit Ausstellungen von Helmut Klein, Julian Murphy, Ujean und der Familie Sengl die unterschiedlichsten Annäherungen an das Thema Erotik gezeigt.

Abendstern/Viennaslide, 1040, Seisgasse 2, Tel.: 505 54 90. www.abendstern.com

Spaghetti und Bondage?

SMACK Italien lud Anfang September 2002 zur „First Italian Bondage Convention“ in die romantische Umgebung des Gardasees. Viel prominentes Publikum gab sich die Ehre, darunter viele Bondage-Kenner aus ganz Europa. Es wurde geknotet - und wie. Am ersten Abend - der Konvention - gab es neben kurzen Workshops zu sonst selten gehörten Themen wie Mummification und Self Bondage noch eine Charity-Versteigerung von Fetisch-Artikeln und natürlich viele Aktionen mit Seil. So richtig rauchten die Seile dann am zweiten Abend und so mancher und so manche wurden verschnürt oder ließen sich hängen. Dazwischen war noch Zeit für ein gemeinsames Dinner, Baden im Gardasee, Spaziergänge durch romantische Dörfer, ein italienisches Mittagessen im Garten unter uralten Bäumen uvm. Ich werde wohl noch für einige Zeit Bondage mit dem Duft von Olivenhainen und dem Geschmack von Chianti und Prosciutto verbinden.



Robert

Infos siehe www.smack.org

SMash XI - der Libertine Innsbruck

Anfang November 2002 lud die Libertine Innsbruck zur „SMash XI“. Die SMash hat sich als der jährliche Fetisch- und SM-Party-Fixpunkt für West-Österreich etabliert und zieht viel österreichisches und internationales Publikum an. Das stete Hintergrunderäusch in italienischer Sprache gehört unverzichtbar zur Atmosphäre dieses Festes. Zur 11ten Auflage der SMash lud das Orgateam der Libertine Innsbruck rund um Obmann Uwe die Truppe vom Medusa Project aus Augsburg zur Performance. Eine flotte SM-erotische Darbietung ohne Flachstellen erfreute die Besucher, danach ging's in den „Dungeons“ so richtig zur Sache. Um den legendären Innsbrucker Bondage-Rahmen mußte man sich buchstäblich anstellen, aber in der Zwischenzeit konnte man ja den Dancefloor frequentieren oder einfach an der Bar ein paar wichtige Kontakte pflegen... Grüße und Dank nach Innsbruck - bis zum nächsten großen Fest der Libertine Innsbruck, der SMash 12!



ShortCut

Dachverband BDSM Deutschland

In Deutschland laufen derzeit vielversprechende Bemühungen, die heterogene deutsche SM-Szene unter einem gemeinsamen BDSM-Dachverband zu vereinen. Umfangreiche Diskussionen sind im Gange - und sie werden sicher während des im Februar 2003 stattfindenden BDSM-Kongresses (der alle deutschsprachigen Länder anspricht) weitergeführt werden. Man kann gespannt sein.

Libertine beim Aktiven-Wochenende mit SmartRR

Ende August folgten wir einer Einladung zu einem Arbeitstreffen mit einigen Orgas von Smart Rhein-Rhur. Das Treffen spielte sich in einem



zum Tagungszentrum ausgebauten romantischen kleinen Bauernhof samt Mühle ab. Ein sonnedurchfluteter Hof, Leute, die uns herzlich willkommen hießen. Und nur 5 Gehminuten zum Badesees, in den wir öfters vor der sommerlichen Hitze flüchteten. Das roch alles so gar nicht nach „Arbeit“, und doch geschah viel Wichtiges: Die Gespräche über Selbstbild und Öffentlichkeitsarbeit sind wohl unschätzbar - unser selbstbewusstes Bild von einer erotischen Avantgarde und die Grundsätze unserer „Action Libertinage“ stießen dabei auf großes Interesse. Viele Ideen für die Zukunft wurden besprochen, die mittlerweile fleissig umgesetzt werden. Und nicht zuletzt wurden Freundschaften und Kontakte geknüpft. Damit hat dieses Treffen wichtige Ergebnisse gebracht, trotz - nein eigentlich wegen - der angenehmen fast urlaubsartigen Stimmung.

Dank an Melanie und alle Organisatoren des Treffens!

Robert

Ab in den Keller - Der Linzer Stammtisch schreibt Geschichte

Nach dem Tod der alten Libertine Linz war in SM-Linz eine große Leere. Da sprachen fünf BDSMler: „Das ist uns zuwenig! Es werde: ein Stammtisch.“ Und der Stammtisch wuchs und gedieh und die BDSM-Szene zwischen Salzburg und Niederösterreich erfüllte ihn mit Leben. Doch mit der Zeit war es das Volk nicht mehr zufrieden und es begann zu murren: „Immer sitzen wir nur herum und reden. Wir wollen spielen und unsere teuer gekauften Fetischgewänder zeigen.“ Und einer von ihnen scharte seine Mitstreiter um sich und sie planten über Monate und es wurde ... eine Party! Und das Volk der BDSMler von Linz stieg in den heißen Tagen fröhlich hinab in die Keller, so genannt werden die blauschwarzen Katakomben, und ihnen wurden am Eingang dargebracht Brennesseln und Handschuhe, um selbige anzugreifen, doch nicht allen war es erlaubt die Handschuhe zu benutzen! Denn siehe, es waren Sklavinnen und Sklaven, die kamen in Begleitung ihrer Dominas und Herren, und bei aller Fröhlichkeit und Lust herrschten doch Disziplin und strenge Strafen. Und während sich die einen in den oberen Gefilden unterhielten und amüsierten, scholl aus den unteren Regionen Heulen und Wehklagen herauf, vermischt mit Peitschenknallen und dem Stöhnen aus geknebelten Mündern. Denn dort waren

Folterstühle und Kreuze, gar schröcklich anzusehen. Selbst die schlimmsten Qualen aber konnten die Opfer nicht daran hindern auch andere Gefühle zu empfinden, und bald waren die Gerüchte nicht mehr zu überhören, die da besagten, daß das Stöhnen und die Schreie nicht allein von Schmerzen kündeten. Und das Volk unterhielt sich köstlich und die vom Pizzaservice herangebrachten Speisen wurden verteilt und gierig verschlungen, während sich die Schreie mit düsterer, unterirdischer Musik gar anmutig vermischten. Und es wurde fröhlich gespielt und gestraft, und das Lachen und die Schreie dauerten an bis in den frühen Morgen. ((c) Skydog 2002) Mittlerweile ist auch die zweite „Ab in den Keller“ mit Super Stimmung, großer Teilnahme und vielen Gästen auch aus anderen Bundesländern über die Bühne gegangen. Und im Frühjahr 2003 ist bereits die 3. „Ab in Keller“ geplant. Wir gratulieren dem Orga-Team!





Das Smart Feast! Gothic meets SM.

„SMart Feast“ – kann den Gothic fetisch sein?

Jeden 3ten Freitag im Monat @ SMart Cafe (1060 Wien - Köstlerg. 9)

Nächster Termin:

20.12.2002 X-Mas Feast

Live: Wiens Kult Underground Band „CHILDER“ Unplugged

Gratis Buffet / Absinth Cocktail & Harakiri -50% bis 23uhr

Einlass 20 uhr / Eintritt 7 Euro

Dj's: Der Julu, Dj Fritz und Mr. White

Achtung: STRICT DRESSCODE!

Die Gemeinsamkeiten in der Ästhetik der melancholischen-schwarzen Gothic-Szene und dem Lack&Leder-Stil der SM-Szene sind kaum übersehbar. Tatsächlich sind die Grenzen zwischen Gothic und SM vor allem bei den Jüngeren oft verwischt. Begeistert vom Zusammenspiel von Gothic- und SM-Szene in New York, versuchen seit Herbst 2002 Dino P. Stelz und Kinga zusammen mit dem SMart Cafe die Gothic-SM-Idee nach Wien zu bringen. Ergebnis ist das monatlich stattfindende „SMart Feast - The Gothic - Fetish Supper Club“, das vor allem bei der Durchführung neue Maßstäbe setzen will.

Wie der Name „Gothic Supper Club“ erkennen läßt, gehört zum SMart Feast ein spezielles Service: Ein ansehnliches Buffet, div. Happy Hour's, Konzerte, versch.

Szene Dj's, Cd-Film Präsentationen, Lesungen uvm...

Dino P. Stelz, auch bekannt als „Mr. White“ oder „Debisser“ ist ja als Veranstalter in Wien kein Unbekannter. 1998 verwandelte er die Wiener Sofiensäle für einen Sommerlang in „Soffi's Club“ einen elitären 80er Club mit nächtlichen Shows. Seine Liebe zu der düster-melancholischen Gothic Szene brachte bald das erste „Bloodfeast“ hervor ein Gothic-Dance-Event mit div. Shows und Live Musik. Der Erfolg des neuen Wurfs „SMart Feast“ lässt hoffen, dass es auch in Wien möglich ist, Gothic und SM-Szene zusammenzuführen. Übrigens haben Dino & Kinga (SMart Feast Orga.) uns ankündigen lassen, dass für Sommer 2003 etwas Spezielles in Planung ist! Also darf man gespannt sein!

Stammtisch wechsele dich!

Ein Austauschprogramm zwischen Salzburg, Innsbruck und Rosenheim



In der gelösten Stimmung beim Wasserfest der Libertine Wien - beim Baden im Gummioutfit - wurde die Idee geboren: Dort lernte ich Michi aus Salzburg kennen und wir vereinbarten einen Stammtischtausch zwischen SMaltalk Salzburg und Libertine Innsbruck. Schließlich kommen durch's Reden immer noch d'Leutz'samm. Und dann wollte sich auch gleich noch „Wishinggirl“ an diesem Austausch beteiligen, die seit geraumer Zeit versucht, eine Gruppe im Gebiet Rosenheim-Traunstein auf die Beine zu bringen.

Im Juni machten sich also fünf TirolerInnen auf nach Salzburg, wo sie wohlbehalten in dem Lokal eintrafen, dessen Wirt schon wusste, wie die Hasen laufen (weshalb er vermutlich sein Wirtshaus „Drei Hasen“ genannt hat).

Wenig später kam auch der Chef der Salzburger Perversen: Michi. Und dem gingen im Laufe des Abends die Augen über, als sich das Hinterstüberl von den Hasen füllte und füllte und am Ende weit mehr als 20 Leute darsaßen. Darunter, wie versprochen, auch „Wishinggirl“ mit zwei Stück männlichem Anhang.

Was an dem Abend so an Intimitäten geplaudert wurde, das behalten wir für uns. Fest steht allerdings, dass wir Perversen auch können, was Studenten schon seit geraumer Zeit tun: Nämlich sich austauschen. Und darum werden wir uns im Herbst wohl zu einem gemischten Stammtisch in Innsbruck einfinden.

Uwe, Libertine Innsbruck

Pervienne 2002

Mit PerVienne 2002 fanden die „10-Jahre Tiberius“-Feierlichkeiten Mitte November ihren Höhepunkt.



Die von TIBERIUS ins Leben gerufene jährliche „PerVienne“ ist mittlerweile längst ein europäisches Highlight der Szene geworden, das heuer an einer höchst prominenten Adresse stattfand: Karlsplatz Nr. 5, gegenüber der Karlskirche! Nach dem exklusiven Fetish-Dinner strömten dann auch so viele top gestylte Gäste aus dem In- und Ausland herein, daß man sich für das nächste Jahr wohl nach einer größeren Location wird umsehen müssen. Von den Performances wird mir die Latex-„Geburtszene“ von fetish-live.com unvergesslich bleiben. Und auch die Gay-Wurzeln von Tiberius wurden mit einer „LederFashion für den Mann“-Show angesprochen. Eine style-volle Nacht der bizarren Ästhetik zum Feiern und Abtanzen, die viel zu früh bei der Afterhour im SMart Cafe endete. R.



ShortCuts!

Regenbogenfrühstück

Wer Kontakt zur LesBi-SchwulTransgenderUnd-SoWeiter-Bewegung sucht, der hat seit Herbst 2002 einmal im Monat dazu Gelegenheit. Jeden 3. Sonntag im Monat lädt der CSD (Christopher Street Day) Wien zum Plaudern und Frühstückchen ins Café Willendorf, 6, Linke Wienzeile 102. Zum Bunte-Leute-Treffen, und natürlich zum Frühstückchen - köstlich und ausgiebig am All-inclusive-Buffet (für nur € 10.-). Siehe www.pride.at.



Schwarz im Regenbogen!

Auf der letzten Regenbogenparade (Christopher Street Day) Ende Juni auf der Wiener Ringstraße, war auch die österreichische SM-Szene wieder stark vertreten. Erstmals waren auf Einladung des SMart Cafe auf dem „SMart Cafe“-Wagen sämtliche SM-Gruppen aus Österreich aus Innsbruck, Salzburg, Linz, Graz und Wien vertreten. Und natürlich gab's auch wieder den LKW von LMC Vienna (www.lmc-vienna.at), [o:sch] und „Tiberius“ sowie die schon traditionell gewordenen LMC Bikergruppe.

Lesbian@SMart

Ende Oktober stieg in Wien die erste Lesbian SM Play Party im SMart Cafe. Gut 100 Frauen und „Frauen“ unterhielten sich blendend, bis in die Morgenstunden und es wurde überraschend viel gespielt. Bleibt nur, auf eine Wiederholung dieses Festes zu hoffen.

Erotik als staatstragende Kultur?

Im Rahmen der Ausstellung „Der verbotene Blick - Erotisches aus zwei Jahrtausenden“ lasen Alexander Sixtus von Reden, Irene Budeschowsky und Josef Schweikhardt - teils sehr deftige - erotische Texte zum Thema „Eros und Jahrhundertwende“, auch mit SM-Themen. Und das nicht irgendwo, sondern: Im Prunksaal der Nationalbibliothek in Wien. Ein unglaubliches Ambiente für eine solche Lesung - und ein schönes Zeichen der gesellschaftlichen Weiterentwicklung, wenn früher verbotene oder verpönte Erotika nun in solch staatstragender Atmosphäre präsentiert werden können!

Mit „Of Freaks and Man“ schuf Alexei Babalonov ein Film über den Film – genauer gesagt über die Pornographie. Und die war, so scheint es, im St. Petersburg der Jahrhundertwende ein Cinema de Sade.



Als die **Pornos** laufen lernten

Weder die Malerei, noch die Literatur auch nicht die Fotografie sondern der Film wird dem einfachen Menschen die Wahrheit enthüllen.“ Zu Beginn von Babalonovs „Of Freaks and Man“ verkündet der Ingenieur den Beginn eines neuen Zeitalters. Aber die enthüllte Wahrheit erweist sich als nichts weiter als der nackte Körper seiner Tochter, deren Hintern mit Ruten versohlt wird.

Aber welche Wahrheit will uns Babalonov enthüllen? Pornographie? Nein, dazu ist der Film zu ästhetisiert. In warmen braun-weiß Tönen zeigt er St. Petersburg zur Jahrhundertwende – eine leere, kalte Stadt. Es scheint, als wären das Dutzend der babalonovschen Charaktere ihre einzigen Bewohner.

Einer von ihnen produziert SM-Bilder – die Pornographie ist das Epizentrum des Reigens der Abhängigkeiten. Dienstmädchen und brave Töchter

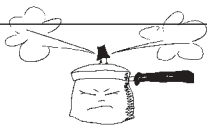
verstecken SM-Bildchen im Wäscheschrank. Der Ingenieur stirbt an einem Herzinfarkt als ihm die Porno-Sammlung seiner Tochter in die Hände gespielt wird. Finanziell abhängig wird sie nun zur Hauptdarstellerin der Flagellantenfilme. Auch die blinde Adoptivmutter der musizierenden siamesischen Zwillinge landet unter der Rute – der ihres Dienstmädchens. Und auch das wird gefilmt. Die Zwillinge fallen nun in die Hände des Liebhabers der Mutter. Alle Handlungsfäden laufen im Pornostudio zusammen, dort wo die alte Amme des epileptischen Produzenten im Kasten wohnt und nur herausgeholt wird, wenn sie den Mädchen den Allerwertesten verhaut, dort wo die Protagonistin mit einem der unzertrennlichen Zwillinge vögelt, während der andere Zwilling schläft. Es gibt Opfer und Täter, aber keine Gewinner. Nur ein paar Tote. Keiner entkommt, denn an den Hüf-

ten und auf Zelluloid sind sie verwachsen. Und am Schluss wieder die Peitsche.

Stilistisch nimmt der Film beim Stummfilm Anleihen: wenig Sprache, lange Einstellungen und wunderschöne Musik.

Alexei Babalonov hat einen wirklich guten Film gedreht. Aber welche Wahrheit enthüllt er uns? – Keine Ahnung. Falls Euch nach Wahrheit gelüftet, müsst Ihr sie schon selbst suchen. Solltet ihr sie nicht gleich finden, könnt Ihr es ruhig öfter versuchen. Denn der Film und die Fotografie überwinden die Einmaligkeit jeder Gegebenheit, sie machen jedes Ereignis (also auch sich selbst) immer und überall reproduzierbar – ideale Voraussetzungen für die Pornoindustrie, nebstbei bemerkt.

„Of Freaks and Man“
(Russland 1998, Regie: Alexei Babalonov) läuft auf Empfehlung der Libertine Anfang März 2003 im Schikanederkino. Nähere Infos folgen.
Schikanederkino, Margaretenstraße 24, 1040 Wien
www.schikaneder.at



ÜBER **DRUCK**



Neulich im Chat



Libertine Themenabende

Libertine Themenabende

sind einem bestimmten Thema gewidmet und ebenso freizugänglich wie der Stammtisch. Nach einem Vortrag gibt es Möglichkeit für Diskussionen und Gespräche. Themenabende finden

jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 20:00 bis ca. 22:00 im Kulturzentrum Amerlinghaus, 1070 Wien, Stiftgasse 8, 1. Stock Teestube bzw. je nach Anschlag, statt.

Fr., 8.11.2002

Die Lust der Dominanten

Von masochistisch/devoten Menschen weiß man gut, was sie suchen. In unzähligen Kontaktanzeigen findet man Beschreibungen von der strengen Domina in Lack, Leder und hochhackigen Schuhen, vom einfühlsam-unerbittlichen Sadisten, der erbarmungslos in die Dimensionen höherer Lust entführt, vom souveränen Dominanten mit 1000 Fähigkeiten, stets Herr(in) der Lage, die mit jeder Provokation und jedem Ungehorsam passend umzugehen weiß...

Aber warum tun die Tops das auch? Warum erfüllen sie diese (und ihre eigenen?) Bilder? Was treibt die Tops? Was sind ihre Kicks - zwischen Schadenfreude und väterlich-/mütterlicher Hingabe, zwischen Freude an der Initiative und Lust am Quälen, zwischen achtsamer Gemeinsamkeit und Machtkick.



Fr., 22.11.2002

Playing Nonconsensual – Konsens, Metakonsens, Nonkonsens

Sie möchte heute abend lieber fernsehen als spielen, er kümmert sich nicht darum und fickt sie auf der Wohnzimmercouch. Er will bei Spielen auf Parties seine Shorts anbehalten, sie bindet ihn an den Pranger und entblößt sein bestes Stück vor Freunden und Bekannten. SM gegen den Willen des/der PartnerIn - sowas tun wir nicht! Sowas tun wir nicht? Wie weit geht die "Ich gehöre dir. Tu mit mir was du willst."-Aussage der/des passiven Partners/Partnerin? Kann man jenseits des Stopwords spielen? Wo sind die Grenzen unserer körperlichen

und seelischen Integrität? SSC – Safe, Sane, Consensual – das sind die politischen Richtlinien für BDSM Spiele. Ist Spielen gegen den Willen des/der Anderen also tabu?

Fr., 13.12.2002

La Librairie des Libertins Eröffnung der Libertine-Bibliothek. Ein Abend für Bücher, Texte, Sekt.

Endlich können wir Bücher aus alten LIBERTINE-Beständen und auch viele Neuzugänge den Mitgliedern zugänglich machen. Ihr seid alle herzlich eingeladen mit uns auf unsere wachsende Sammlung anregender Texte anzustoßen. Wir werden über unsere Lieblingsbücher plaudern und wer will kann seine/ihre Lieblingspassagen vorlesen. Buchspenden sind herzlich willkommen. Und Ihr dürft Euch was wünschen: Bücher nämlich. Wir werden dann unser Bestes geben, um diese Bücher in unsere Bibliothek aufzunehmen.

Fr., 10.1.2003

Rituale der Lust – Rituale in der SM- und DS-Erotik.

In vielen SM- oder DS-Settingspielen Rituale eine ganz besondere Rolle um den lustbringenden Kopfkick auszulösen. Der Sklave, der vor der Herrin kniet, der Fuß im Nacken des „Besiegten“ oder das ganz besondere Begrüßungsritual. Auch in der Geschichte wurden viele Vorgänge in der Erotik ritualisiert und damit mit Spannung und Spiritualität aufgeladen. Vom „Beltane“-Fest der Kelten bis zur klassischen Hochzeitsnacht. Welche Rituale spielen in Eurer Sexualität eine Rolle, welche Reize üben sie aus, was bedeuten sie? Was für historische Vorbilder und Anleihen gibt es?



Fr., 24.1.2003

SM und Behinderung – Lust mit Handicap - Lust am Handicap

Eigentlich sollte es ja selbstverständlich sein, dass auch Menschen mit Handicaps ihre erotischen - und gegebenenfalls auch ihre SMigen - Interessen haben. Und davon handelt der erste Teil dieses Abends: Vom Lust und Leid am Ausleben erotisch-er bzw. sadomasochistischer Interessen von Menschen mit Handicaps.

Aber es gibt auch die andere Seite - die Lust am Handicap, die Behinderung als Fetisch, die Lust an der speziellen Erotik ge-

handicapter Partner und Partnerinnen, die sogenannten „Amelos“. Bizarr? Mutig? Krank? Einfach nur ein besonderer Fetisch? Oder gottseidank der passende Deckel zum Topf? Als Vortragende und Gäste begrüßen wir Cleo (stadtbekanntes Rollstuhlfahrerin und Sexualtherapeutin), Dr. Franz. P. sowie Fotokünstler Gerhard Aba

Fr., 14.2.2003

Offener Themenabend

Ihr bringt das Thema! Kommt und diskutiert mit.

Fr., 28.2.2003

SM-Szene und die Polizei

Wer wusste schon, dass es einen offiziellen Kontaktpolizisten für die SM-Szene gibt? Zuständig als erste Anlaufstelle für SMler zur Polizei. Schön auch zu hören, dass dieser in den letzten Jahren (in Sachen SM-Szene) kaum etwas zu tun hatte. Dennoch: An diesem Abend haben wir den zuständigen Herrn Inspektor eingeladen, um uns vom Verhältnis der Polizei zur SM-Szene zu erzählen. Wie ist das Verhältnis zu SM-Szene und SM-Vereinen, wie sieht die Polizei die rechtliche Seite (oft ist ja der Polizist der erste Richter), wie unterscheidet die Polizei in der Praxis zwischen einvernehmlichem SM und nonkonsensueller Gewalt, welche „Vorfälle“ gab es womöglich in der Vergangenheit, ...

Fr., 14.3.2003

Heten, Schwule, Ledermänner – LIBERTINE meets LMC Vienna. Vom Verhältnis von Hetero- und schwuler SM-Szene

Schwule und Hetero-SM-Szene verbinden seit jeher eine gemeinsame Geschichte. Von den ersten Coming Outs und Clubs in Los Angeles in den 80ern bis zur gemeinsamen Geschichte von LMC Vienna und Libertine Wien. Seit wir uns erinnern gab es gemeinsame Veranstaltungsorte, gemeinsame Veranstaltungen, Kontakte, etc.. Und doch gibt es Unterschiede, spezifische Gepflogenheiten in Hetero- und schwuler Szene und das deutliche Bedürfnis nach eigenen Räumen. Woran liegt das?



Fr., 28.3.2003

Offener Themenabend

Kommt und diskutiert mit.



Fr., 11.4.2003

Lack und Leder – SM- und Fetisch-Ästhetik

Wir alle kennen die typische Ästhetik heutiger SM- und Fetisch-Mode: Leder, Lack, Latex, hochhackige Schuhe oder Stiefel, Halsbänder, Korsett, Chaps, Riemen und Schnallen, ... und mit wenigen Ausnahmen kombiniert man am besten schwarz mit schwarz. Doch wenn man in die Geschichte oder Literatur zurückschaut, war das nicht immer so. De Sade erwähnt keine spezifische Kleidung, Sacher-Masoch liebte Pelz und den Look der „O“ könnte man am ehesten als erotisierten Romantik-Look beschreiben. Also: Woher kommt eigentlich der heute typische Lack&Leder-Look, was sind die (geschichtlichen) Ursprünge der Ästhetik der heutigen SM- und Fetisch-Kultur. Und was bedeuten sie Euch?



Fr., 25.4.2003

Switchen – Unentschlossenheit oder Vergnügen im Doppelpack?

Viele Menschen spüren gerne (abwechselnd) beide Seiten der SM-Erotik - Top und Sub - schätzen Auslieferung und Hingabe genauso wie die Freude am Herrschen und Führen. Andere haben ihre klare Präferenz für eine Seite, mit der sie sich am wohlsten fühlen. Manche „Switcher“ switchen in kurzer Zeit hin und her, bei anderen sind's klare Absprachen. Manche können's nur mit verschiedenen Partnern und andere entwickeln sich langsam im Laufe ihres Lebens vom einen zum anderen - und womöglich wieder zurück.

Fr., 9.5.2003

Unterm Regenbogen – CSD Wien zu Gast bei der Libertine Wien

Die grosse Regenbogenparade am „Christopher Street Day“ hat sich weltweit als DER medienwirksame Ausdruck der gesamten Queer (=Lesbischwulstransgender)-Bewegung etabliert. Mittlerweile ziehen Ende Juni in vielen Städten Mitteleuropas tausende bunte und lustvolle Leute in ihrer Parade mit und werben für Vielfalt und Lust in der Sexualität, sowie für Gleichberechtigung andersartiger, etwas schwuler und lesbischer, Lebensformen. Auch in Wien zieht die Regenbogenparade jedes Jahr viele tausend Leute an. Wie u.a. im „Unter Druck“ schon mehrfach berichtet, beteiligt sich in letzter Zeit auch die SM- und Lederszene an diesem Event und erweitert damit die Buntheit des Regenbogens...

Fr., 23.5.2003

Horrible Lust – Über die Erotik des Horrorfilms

Es gibt wenige Horrorfilme - vom Vampirfilm bis zu Chainsaw Massaker - die nicht deutlich mit erotischen Symbolen spielen. Tatsächlich übt der tabubehaftete Grenz-

bereich rund um Tod, Angst, Horror und Erotik eine große Anziehungskraft auf viele (Film-)Enthusiasten aus. Verbindungen von Lust und Tod finden sich schon in de Sades „120 Tage von Sodom“ und gehen bis in die heutigen Hollywood-Kassenschlager, etwa in „Basic Instinct“ u.ä.

Fr., 13.6.2003

Pet Play – Pony, Hund oder doch lieber Schneeleopard?

Was? Menschen die sich wie Tiere verhalten? Ja, doch! Tierrollenspiele bieten besonders viele Motive um Hingabe, Auslieferung, Eigentumsverhältnis, Fürsorge, Gehorsam, etc. auf phantasievolle Weise zu inszenieren - und um als Urlaub von dieser Welt in einer anderen Rolle aufzugehen. Aber das Terrain ist viel weiter z.B. die Rollen des Besitzers, Trainers oder Stallbur-schen. Und vieles mehr. Ein eigener Teil der SM-Szene hat sich auf Tierrollenspiele spezialisiert. In den USA und in Europa gibt es eigene Treffen mit Ponyrennen, Hundedressur, Stallübernachtung und vielem mehr - siehe z.B. www.pets-de.org. Und viele genießen die Optik von Tierrollen verschiedener Art. Was für Tierrollenspiele gibt es und was kann alles ausgelebt werden?

Goethe hatte **recht!**

Lachen, Weinen, Lust und Schmerz sind Geschwisterkinder.

J.W. von Goethe.

Wissenschaftler am Massachussetts General Hospital haben jetzt auch eine neurologische Erklärung für Goethes Wort von „Lust und Schmerz“ gefunden. Mittels fMRI fand man heraus, dass just die Gehirnareale, die zum Belohnungs- oder Lustsystem gehören, auch an der Schmerzempfindung beteiligt sind (Lino Becerra, Hans C. Breiter, Roy Wise, R. Gilberto Gonzalez, and David Borsook: Reward Circuitry Activation by Noxious Thermal Stimuli, in: Neuron vom 6.12.2001). Bei den Experimenten wurden die Gehirne von 8 männlichen Versuchspersonen beobachtet, die Schmerzimpulsen ausgesetzt wurden. Dabei konnte nicht nur die Aktivierung der bekannten Schmerzareale beobachtet werden, sondern auch des

sogenannten Belohnungssystems, also der Areale, die aktiviert werden, wenn schöne Gesichter, Essen, Geld oder Rauschgift als Stimuli wahrgenommen werden. Nach den Wissenschaftlern sei hier das erste Mal gezeigt worden, dass auch aversive Stimuli das Belohnungssystem aktivieren. Man habe bislang das Schmerz- und das Belohnungssystem noch nicht als miteinander verbunden betrachtet. Hans Breiter vom Motivation and Emotion Neuroscience Center am MGH, schweift gleich in die Philosophie ab: „Es scheint, als hätten die Philosophen Spinoza und Bentham, die behaupteten, Schmerz und Lust seien Teil desselben Spektrums, Recht gehabt.“ Und Goethe wohl auch.

Quelle: heise.de.

Libertine Seminare

Die Libertine Wien freut sich sehr über das rege Interesse am Seminarangebot und hat daher heuer ihr Programm abermals erweitert. Wir danken allen Workshop-Leitern für ihren Einsatz.

Information und Anmeldung:

am besten persönlich bei allen Libertine Veranstaltungen, oder am Libertine-Telefon: 0664 488-31-12, oder per email contact@libertine.at, Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl ist bei allen Seminare eine Anmeldung erforderlich. Die Seminare finden, wenn nicht anders angegeben, im SMart Café, 1060, Köstlergasse 9, statt.

Bondage für Anfänger

Grundlagen für lustvolles Tun mit Seilen Mitbringen: Interesse, gute Laune, eigene Seile falls vorhanden (nicht extra kaufen, ich spreche am ersten Abend über Seile). **Kleidung:** Für Aktive egal, aber bitte nicht beengend; für Passive: Bequem, zweckmäßig & körpernah. Keine Röcke, keine Jeans. **Workshop-Leitung:** Robert **Dauer:** 2 Abende, für Paare (Geschlecht egal) **Termine:** Di. 3. Dez. & Di. 10. Dez. 2002, Di. 25. Feb. & Di. 4. Mär., Di. 27. Mai & Di. 3. Jun. 2003 **Beginnzeit:** 20h **Kosten:** € 40,- pro Paar (€ 45,- für Nichtmitglieder) für beide Abende.

Bullwhips I

Einführung in das Spiel mit langen Peitschen
Im ersten „Bullwhip“ Seminar geht es vor allem um Aufbau und Bauart der verschiedenen Peitschen, sowie um erste Schritte hin zu einer richtigen Schlagtechnik. Und natürlich auch um Kicks, Sicherheit, Geschichte und alles rund um das Thema Bullwhip. **Workshop-Leitung:** Jonathan. **Ort:** wird bei Anmeldung bekanntgegeben **1 Abend; Achtung:** Dieses Seminar wird in englischer Sprache abgehalten! **Termine:** So. 15. Dez., 14h

Bullwhips II

Mehr vom Spiel mit langen Peitschen.
Nach einer Wiederholung des Inhaltes vom ersten Seminar geht es in diesem Seminar noch mehr um Praxis, Schlagtechniken und Trainingsmethoden sowie um Schritte hin zu einem sicheren Spiel mit dem (masochistischen) Partner. **Workshop-Leitung:** Jonathan. **Termine:** ein Sonntag im April.

Cutting – Spiele mit scharfer Klinge

Neben den Kicks des Spielens mit scharfer Klinge, sowie der verschiedenen emotionalen und psychologischen Aspekte von Cutting kommen hier vor allem die Themen Anatomie, Physiologie und Sicherheit zur Sprache.

Workshop-Leitung: Dr. K.

Termin: Sa., 12. Apr. 2003

Preis: € 15,-/22,- pro Person/Paar (€ 18,-/25,- für Nichtmitglieder)

Erste Hilfe für die Seele

BDSM fordert unsere Grenzen immer wieder auf neue heraus. Mitunter kann es passieren, dass wir es dabei mit Spielpartnerinnen zu tun haben, die in eine Krisensituation kommen. Was tun? Wie kann ich damit umgehen und die Situation richtig einschätzen.

Workshop-Leitung: Sascha

Termine: Sa., 22. Mär. 2003, 16h; 1 Nachmittag

Preis: € 17,-/25,- pro Person/Paar (€ 20,-/28,- für Nichtmitglieder)

Erste Hilfe für SMler

Unfälle bei SM-Sessions passieren nicht oft, aber wenn, dann sollte man sich zu helfen wissen. Denn ein paar Handgriffe können viel helfen und im Notfall vielleicht das Schlimmste verhindern.

Workshop-Leitung: Dr.K

Termin: auf Abfrage; 1 Nachmittag

Preis: GRATIS

Exkursion zum Latex-Schneider

Wie werden die tollen Teile aus Latex eigentlich gemacht? Exkursion in Wiens wohl bekannteste Werkstatt für Latexbekleidung, zur Firma SimonO.

Termin: Sa., 15. Feb. 2003, 15h

Ort: SimonO, Wattgasse 67, 1170 Wien

Preis: € 3,- pro Person (€ 5,- für Nichtmitglieder)

Fetish im Bild – Erotische Fotografie

Wer hätte nicht schon gerne seinen erotisch gestylten Partner bzw. seinen liebsten Fetisch im Bild festgehalten - professionell, perfekt ausgeleuchtet, ideal belichtet, in atemberaubenden Perspektiven?

Workshop-Leitung: Ronnie Putzker, Agnes **1 Tag, für Paare (Geschlecht egal). Einzelpersonen auf Anfrage**

Termin: Sa. 15. Mär. 2003

Kosten: stehen noch nicht fest.

Fußmassage

Liebesdienst mit Hand und Fuß

Fußmassagen sind Bestandteil u.a. fast jeder D/s-lastigen Erotik - sei es als Ausklang einer heftigen Session, als hingebungsvoller Liebesdienst, als erste Annäherung an die erträumte Domina oder als Erfüllung des geübten Fußfetischisten.

Workshop-Leitung: Gerhard (Masseur)

Termin: Di. 29. Jan. 2003, 20h

Preis: € 15,-/22,- pro Person/Paar (€ 18,-/25,- für Nichtmitglieder)

Flag – von zärtlich bis hart

Flag ist eine der wohl am meisten ausgeübten (und gewünschten) Facetten von SM. In diesem Seminar soll es neben Grundlagen, Sicherheit, Technik und „Gerätekunde“ vor allem um die verschiedenen Kicks und die große Bandbreite zwischen zart und hart gehen.

Workshop-Leitung: Barbara und Robert Für Paare (Geschlecht egal). Einzelpersonen auf Anfrage - wer üben will muß sich seinen Partner auf jeden Fall selbst mitbringen. Mitbringen: Eigene Schlaginstrumente nach Belieben.

Termin: Di., 1. Apr. 2003, 1 Abend

Preis: € 15,-/18,- pro Person/Paar (€ 18,-/25,- für Nichtmitglieder)

Gehen auf High Heels

Laszive Akrobatik auf hohem Niveau

Höhere Absätze sind Bestandteil der meisten weiblich-erotischen Outfits. High heels - Schuhe mit (extrem) hohen Absätzen - werden von vielen Damen und Herren als erotisches Accessoir geschätzt.

Workshop-Leitung: N.N.

Mitbringen: Eigene High Heels – Ausborgen von Schuhen nur nach besonderer Absprache.

Termin: Do. 23. Jan. 2003, 1 Abend

Preis: € 3,- pro Person (€ 5,- für Nichtmitglieder)

Genitalbondage

Wertvolles Verschnüren

Über die Kunst, das männliche Genital ästhetisch und lustbringend (und verletzungsfrei) zu verschnüren.

Workshop-Leitung: Rene Für Paare (Geschlecht egal). Einzelpersonen auf Anfrage - wer üben will, muß sich seinen Partner auf jeden Fall selbst mitbringen.

Termin: Do. 13. März 2003, 20h

Preis: € 15,-/18,- pro Person/Paar (€ 18,-/25,- für Nichtmitglieder)

Hands Only

In vielen Spielarten der Erotik von der erotischen Massage bis zum Spanking, vom Streicheln bis zur Masturbation spielen Hände eine zentrale Rolle. In diesem Workshop sollen viele Spielarten von SM und DS besprochen und probiert werden, bei denen Top mit seinen Händen auskommt.

Workshop-Leitung: Thomas

Nur für Paare (Geschlecht egal). Achtung, intim. Manche Übungen mit dem Partner könnten sehr nahe gehen:-). Wer mit Nacktheit und Öffentlichkeit (innerhalb des Workshops) Probleme hat, sollte von einer Teilnahme absehen.

Termin: Mi., 18. Feb. 2003, 20h

Preis: € 22,- pro Paar

(€ 25,- für Nichtmitglieder)

Hängebondage – verschnürt abheben

Über die Kunst, Menschen lustvoll in Seilen abheben zu lassen. Statik, Technik, Anatomie, Sicherheit, Praxis.

Workshop-Leitung: Robert

Für Paare (Geschlecht egal). Einzelpersonen auf Anfrage – wer üben will muß sich seinen Partner auf jeden Fall selbst mitbringen. Mitbringen: Interesse, gute Laune, wenn möglich eigene Seile. Kleidung: für Aktive egal, aber bitte nicht beengend; für Passive: Bequem, aber körpernah.

Termin: Di. 6. Mai 2003, 20h

Preis: € 17,-/25,- pro Person/Paar

(€ 20,-/28,- für Nichtmitglieder)

Kontaktanzeigen

Kreative Texte für kreative Beziehungen

Wer hat sich nicht schon über die 1001ste dumme Anzeige vom Typ „tabuloser Sklave macht alles“ geärgert. Aber wie besser machen? Wie kann man mit Kontaktanzeigen überhaupt Erfolg haben? Was ist wichtig, auf was sprechen potentielle Partner(innen) an? Welche Infos wollen sie, welchen Tonfall?

Workshop-Leitung: Eva & Barbara

Termin: Sa. 8. März 2003, 16h

Preis: € 5,-/7,- pro Person/Paar

(€ 7,-/9,- für Nichtmitglieder)

Das Korsett – Fetisch mit Geschichte

Eine Einführung über Geschichte, Bauweise und verschiedene Korsett-Typen. Danach Erklären und Ausprobieren unter-

schiedlicher Schnürtechniken. Wer möchte, kann und soll bitte sein Korsett mitbringen (keine Bedingung).

Workshop-Leitung: Veronika, Ossi

Termin: auf Anfrage, 1 Nachmittag

Preis: € 3,-/5,- pro Person/Paar

(€ 5,-/7,- für Nichtmitglieder)

Lederschneider

Den Lederschneidern über die Schulter geschaut

Exkursion in Wiens wohl bekannteste Werkstatt für Fetisch-Lederbekleidung, zur Firma Leather And More.

Termin: auf Anfrage

Ort: Leather And More, Große Schiffg. 16,

1020 Wien, Beginnzeit: 15:00

Preis: € 3,- pro Person

(€ 5,- für Nichtmitglieder)

Make Up – für Frauen

Gerade wenn es um Fetische, Symbole und Wirkung geht, ist Styling wichtig. Ein Workshop über Make Up, Schminken, Styling und Ausstrahlung, diesmal speziell für Frauen.

Workshop-Leitung: Agnes (Visagistin)

Termin: Di., 28. Jan. 2003, 20h

Max. Teilnehmerzahl 5 Personen

Preis: € 40,- pro Person

(€ 45,- für Nichtmitglieder)

Make Up – für TransGenders

Schminkseminar für TransGenders. Mit individueller Beratung. In Kooperation mit TransX.

Workshop-Leitung: Agnes (Visagistin)

Termin: Mi., 4. Dez. 2002, Di., 11. Feb., Do., 22. Mai 2003, 20h

Preis: € 10,- pro Person

(€ 13,- für Nichtmitglieder)

Piercing für SMler

Unter Einbringung seiner persönlichen Erfahrung und mit einigem Anschauungsmaterial bietet Rudi eine Einführung zum Thema Piercing. Natürlich geht es auch um Genitalpiercings bei Frau und Mann und um SM-Spielmöglichkeiten rund um Piercings.

Workshop-Leitung: Rudi

Termin: auf Anfrage, 1 Abend

Preis: € 5,-/7,- pro Person/Paar

(€ 7,-/9,- für Nichtmitglieder)

Schlagfertig Flag – women only

Hier gibt es jede Menge Info zum Thema Flag in einer Frauenrunde. Einführung in die Schlagtechniken mit Rohrstock, Reitgerte und Peitsche sowie eine Übersicht über alle nur erdenklichen Schlaggeräte. Veranstaltung gemeinsam mit Schlagfertig SM-Frauenstammtisch.

Workshop-Leitung: Helene & topblue

Ort: Leather And More; 2., Große Schiffg. 16

Termin: Sa., 10. Mai 2003, 20h, 16h

Preis: € 5,- pro Person

(€ 7,- für Nichtmitglieder)

SelfMade – Arbeiten mit Leder

Grundlegende Techniken der Lederverarbeitung - Schneiden, Lochen, Nieten setzen, Wahl des richtigen Werkzeugs, Tips, Einkaufsmöglichkeiten.

Workshop-Leitung: HC und Gernot

Termin: auf Anfrage, 1 Nachmittag

Preis: € 5,-/7,- pro Person/Paar

(€ 7,-/9,- für Nichtmitglieder)

Serving Skills – stilvolles (Be)Dienen

„Basic Serving Skills“ – Grundbegriffe des guten Service – „a servir – votre plaisir, zu dienen – Ihre Freude“

Viele Phantasien, Kicks und Spiele ranken sich um stilvolles Dienen und Bedienen. Aber was heißt eigentlich „Stil“? Dieses Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen stilvollen, noblen und korrekten Bedienens und Servierens.

Workshop-Leitung: Marion

Termin: Sa., 22. Feb. 2003, 16h

Preis: € 20,-/30,- pro Person/Paar

(€ 24,-/34,- für Nichtmitglieder)

Topping for Beginners – women only

„Behersch' mich, unterwirf' mich, laß mich Deine Macht spüren, ich will Dir gehören, gehorchen,...“. So oder ähnlich lautet der Wunsch des Partners und das hört sich ja gut (und geil) an, ... aber was jetzt? Der Workshop soll Einsteigerinnen und interessierten Frauen eine Orientierung hinein in die Erlebniswelt von DS-lastiger Erotik sein.

Workshop-Leitung: Rene und Veronika

Termin: Do. 6. März 2003, 20h

Preis: € 5,- pro Person

(€ 7,- für Nichtmitglieder)

Jeweils aktualisierte Termine gibt es im Folder und auf www.libertine.at

Libertine News

Die Libertine D/s-Gespräche

Beziehungen und Affären, die mit (bewusstem) Machtaustausch spielen sind so vielfältig. So spannend. Und so verwirrend. Und vielfach ist der Kopfkick hinter den Techniken und die erotischen Gefühle rund um Macht und Unterwerfung, Hingabe und Auslieferung das, worum es eigentlich geht. Diese Treffen widmen sich den vielfältigen Fragestellungen rund um D/s (Dominance/Submission), also der Erotik von Macht und Unterwerfung in ihren vielen Formen. In kleiner vertrauensvoller Runde soll diskutiert, philosophiert und vor allem über konkrete Erfahrungen mit D/s(-Beziehungen) gesprochen werden. Jeder Abend ist einem Thema gewidmet, das von den Teilnehmern eingebracht wird. Alle die mit den Kopfkicks hinter den Techniken etwas anfangen können, sind herzlich eingeladen. Voranmeldung erwünscht unter +43 664 488 31 12 oder unter contact@libertine.at.

Datum: Mo., 27. Jan., Mi., 2. Apr., Do., 5. Jun. 2003, jeweils 20h im Café Rüdigerhof, 5., Hamburgerstr. 20. Weitere Termine nach Bedarf.



Das Libertine Bondage Jour Fixe Der Fixpunkt in Sachen Erotik mit Seil

Bondage. Die Kunst, auf ästhetisch-erotische Weise einen Partner bewegungsunfähig zu machen. Ihn (oder sie) lasziv in Seile einzuspinnen, oder sich einspinnen zu lassen: Sicherlich eine erotische Phantasie vieler und mittlerweile fast schon Mainstream. Abersieht man sich um, so scheinen nur recht wenige „Bondage“ ernsthaft auszuüben. Schade. Es muß ja nicht gleich die ganz große Bondage-Session mit hundert Metern Seil sein. Einfaches kann genauso erotisch sein. Auf's Feeling kommt es an. Und der Appetit kommt mit dem Essen. Aber mit etwas Können macht's natürlich mehr Spaß und bekanntermaßen macht ja erst Übung den Meister. Um dieser Kultur der erotischen Fesselung mit Seil einen Platz und ein

Forum zu geben, treffen wir uns zum **Libertine Bondage Jour Fixe** ca. alle zwei Monate, um 20h in der Kammer im SMart Café, um Bondage-Kenntnisse und -Techniken aufzufrischen, um voneinander zu lernen, für kleine spontane Workshops als Ergänzung der Seminare, um Leute mit Interesse an Bondage zu treffen, um die neuesten Tipps und Tricks auszutauschen und über Erfahrungen mit Bondage zu reden. Und nicht zuletzt für schöne erotische Bondage-Sessions unter Leuten, die diesen Kick verstehen.

Das **Bondage Jour Fixe** ist für alle Interessierten offen. **Bring your ropes.**

Termine:

Di. 14. Jan., Di. 11. Mär., Di. 13. Mai, jeweils 20h

Ort: Café SMart, Köstlgasse 9, 1060 Wien

Libertine Einsteiger-Service

Für alle, die bisher noch keinen Kontakt zur „SM-Szene“ gefunden haben. Wenn der Einstieg zu schwer scheint, weil die Scheu vor dem Neuen zu groß ist. Wenn es keine(n) Bekannte(n) gibt, mit dem man „dorthin“ gehen könnte. Oder wenn man sich erst mal unverbindlich informieren möchte.

Wir bieten informative Gespräche auf neutralem Boden zu SM, Szene, Dresscode und anderen Fragen und begleiten Menschen beim ersten Mal ins SMart-Café oder zum Stammtisch.

Ruf doch einfach an: +43 664 488 31 12. Oder schreib ein e-mail an: einstieg@libertine.at.

+++++++ leider ++++++++ Der Stammtisch für lesbische und bisexuelle Frauen mit SM-Interesse

findet bis auf weiteres wegen mangelndem Interesse und wegen Wegfall einiger Organisatorinnen nicht mehr statt. Es gibt aber trotzdem weiterhin eine Anlaufstelle für interessierte Frauen: unter lesbism@libertine.at wird Martina eure Fragen beantworten und - je nach Bedarf - Treffen organisieren.

SM Gruppen in Österreich

EAT ME - BEAT ME

SM-Sonntagsbrunch in Wien, an jedem zweiten Sonntag im Monat ab 12h im Café Benno: 9., Alserstraße 67/Bennogasse. **Infos:** Postfach 107, 1101 Wien; www bdsm.at/embm; embm@datenschlag.org

Schlagfertig

Wiener SM Frauenstammtisch - www bdsm.at/schlagfertig; helene@ bdsm.at. jeweils am 2. Mi im Monat ab 19.30h im SMart Café.

LMC Vienna: „men only“

Leather&Motorbike Community Vereinslokal „lo:sch“, 15., Fünfhausgasse 1; **Infos:** 1011 Wien, Postfach 34, tel: +43 1 895 99 79, fax: +43 1 587 50 60, www.lmc-vienna.at

TransX

Verein für Transgender-Personen - Treffen jeden 1. Mo & 3. Mi im Monat ab 20h in der Rosa-Lila-Villa. **Info:** Pf. 331, 1171 Wien; www.transx.transgender.at, transx@transgender.at

Schlagartig

1011, Postfach 215; info@schlagartig.at; tel: +43 664 174 88 47; www.schlagartig.at
SMautsch! Plausch- und Spiel-Treff - jeweils am 4. Mi im Monat ab 19.30h im SMart Café.
SMextra! - Treff für GeschlechtsgenossInnen - jeweils am 1. Fr im Monat, 19.30h, Männer im „Saci“, 4., Mühlgasse 20; Frauen im „Franz“, 4., Preßgasse 29. danach im SMart Café.

Libertine Vorarlberg

libertine.vlbg@gmx.net; www.geocities.com/rubberdoll.geo/libertine.html

BDSM-Stammtisch Linz

Treffen am letzten Fr im Monat, 19h, Ort auf Anfrage. [bdsm-linz@gmx.at](mailto: bdsm-linz@gmx.at); <http://members.tripod.de/bdsmlinz/>

Smalltalk Salzburg

Treffen jeden 2. Fr im Monat, 20h im Gasthaus „3 Hasen“. smalltalk.salzburg@gmx.at

StamMtisch Graz

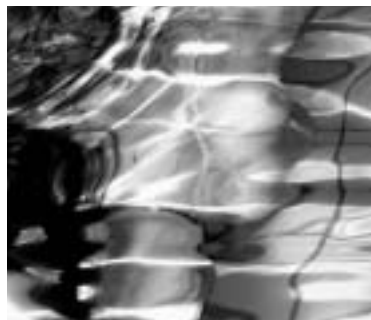
Treffen jeden 1. Fr im Monat, Ort auf Anfrage. tel: +43 699 10794160 (meist abends besetzt). [bdsm-graz@gmx.net](mailto: bdsm-graz@gmx.net); <http:// bdsm-graz.tripod.com>

Libertine Innsbruck

Treffen jeden 2. Fr im Monat, Weinhaus „Happ“, 6020, Herzog Friedrich-Str. 14, 20h. **Info:** Postfach 5, A-6027 Innsbruck, Austria; libertine.ibk@netway.at; www bdsm.at/libk/

WasserFEST!

Nach dem großen Erfolg des ersten Libertine Badefestes im April 2002 und den vielen begeisterten Kommentaren, sahen wir uns gezwungen, eine zweite Auflage des Libertine WasserFESTes zu organisieren.



STRENGES BADEFEST der Libertine Wien

Fr. 31.1.2003

Beginn: 21:00
Sargfabrik,
14., Goldschlagstr. 169

SM in einem ganz anderen Ambiente ausleben... Weißgekachelte Räume, das Gefühl von warmem Wasser zwischen Haut und Latex, Bondage im Wasser, oder einfach nur nach dem Spielen in der Sauna oder im Whirlpool relaxen... Für Eure Phantasien steht Euch das Bad in der Sargfabrik mit Sauna, Thelarium, Whirlpool, Warm- und Kaltwasserbecken sowie einer Spielzone eine Nacht lang zur Verfügung.

Begrenzte Kartenzahl!

kleines Buffet, Umkleidemöglichkeit

Dresscode: Latex, Gummi, Fetish, Dessous, fantasy, erotisch, nackt. Falls jemand nicht barfuß gehen will: Schuhe NUR mit glatter Sohle - keine schwarzen Gummisohlen. Handtuch mitnehmen (Handtuchservice).

Vorverkauf:

Badefest € 16.- (€ 20.-)
SMart XTreme € 9.-
Kombipreis € 18.- (€ 22.-)

Abendkassa am 31.1.:

Badefest € 20.- (€ 24.-)
SMart XTreme € 9.-
Kombipreis € 22.- (€ 26.-)

Preise in Klammern gelten für Nichtmitglieder der Libertine Wien und enthalten eine Tagesmitgliedschaft von € 4.-.

SMART XTREME Gummi & Latex Special

Sa. 1.2.2002

Beginn 21:00
im Smart Café

Die beliebte monatliche Party im SMart. Diesmal mit Gummi- und Latex Special. Zum Abfeiern, Ausklingen, Austoben... inkl. Frühstücksbuffet ab 2:00 früh

Dresscode: Gummi und Latex besonders erwünscht, Leder, Lack, Uniform, Crossdressing, Fantasy ebenfalls willkommen.

Wiener SM!

Das nächste Strenge Heurigenfest der Libertine Wien.

Der letzte „Strenge Heurige“ anlässlich „15 Jahre Libertine Wien“ im Herbst 2002 löste begeisterte Kritiken aus - wir haben im letzten „Unter Druck“ ja darüber berichtet. Vom schönsten und spiel-freudigsten SM-Fest des Jahres war die Rede. Es wurde geschwärmt von der großen Spielzone zwischen den romantischen Oleanderbüschen und dem üppigen Heurigenbuffet. Und von der

prominenten Wiener Location. Vor allem aber handelte es sich um ein SM-Fest, das mit Liptauer, G'selchtem, G'spritztem, Heurigenschrammeln und Eröffnungswalzer - so - nur in Wien stattfinden konnte. In diesem Sinne freuen wir uns, nun nach eineinhalb Jahren das nächste Strenge Heurigenfest der Libertine Wien für den Frühling 2003 ankündigen zu können.

FEIERT!



Strenge Heurigenfest in Grinzing

Sa., 29.3.2003
20:00

Heuriger Bach-Hengl, 1190 Wien, Sandgasse 9

Wir feiern bei einem der größten und traditionsreichsten Heurigen Wiens. Reichhaltiges wienerisches **Buffet** inkludiert.

Große **Spielzone** mit toller Atmosphäre. Bringt Euer Equipment mit! Strict Dresscode: Lack, Leder, Latex, Gummi, Fantasy, TV, Dessous, Uniform, ... (Umkleidemöglichkeit vorhanden).

Cool Down Brunch im Smart Café

So., 30.3.2002, ab 13:00 Spezielle Frühstückskarte. Eintritt frei.

Preise:

Vorverkauf: € 29.- (€ 35.-), Abendkassa: € 35.- (€ 41.-), Preise in Klammern gelten für Nichtmitglieder der Libertine Wien und enthalten eine Tagesmitgliedschaft von € 6.-.

Kartenvorverkauf bei den Veranstaltungen der Libertine Wien,
im Smart Cafe (6., Köstlergasse 9), Tiberius (7., Lindeng. 2), Leather&More (2., Große Schiffg. 16).

SM- & Fetisch**kalender** Wien

Dezember 2002

- 13. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, La Librairie des Libertins, Amerlinghaus
- 14. | **Sa** | **22h:** Pervs@Paradise, lo:sch, DC!
- 15. | **So** | **10h:** Regenbogenfrühstück, Café Willendorf
- 17. | **Di** | **20h:** Libertine Stammtisch, SMart
- 18. | **Mi** | **19.30h:** SMautsch!-Treffen (Schlagartig), SMart
- 20. | **Fr** | **20h:** SMart Feast, SMart, DC!
- 31. | **Mo** | **21h:** SMart Silvester Party, SMart, DC!

Jänner 2003

- 04. | **Sa** | **21h:** SMart Extreme Party, SMart, DC!
- 08. | **Mi** | **19.30h:** Schlagfertig SM-Frauenstammtisch, SMart, wo
- 10. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, Rituale der Lust, Amerlinghaus
- 11. | **Sa** | **22h:** Pervs@Paradise, lo:sch, DC!
- 12. | **So** | **12h:** EatmeBeatme - SM Brunch, Cafe Benno
- 14. | **Di** | **20h:** Bondage Jour Fixe, SMart
- 17. | **Fr** | **20h:** SMart Feast, SMart, DC!
- 19. | **So** | **10h:** Regenbogenfrühstück, Café Willendorf
- 21. | **Di** | **21h:** Libertine Stammtisch, SMart
- 22. | **Mi** | **19.30h:** SMautsch!-Treffen (Schlagartig), SMart
- 24. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, SM und Behinderung, Amerlinghaus
- 27. | **Mo** | **20h:** Libertine D/s-Gespräche
- 31. | **Fr** | **20h:** Strenges Badefest der Libertine Wien, Sargfabrik, 1140, Goldschlagstr. 169, DC!

Februar 2003

- 01. | **Sa** | **21h:** SMart Extreme Party, Gummi & Latex spezial SMart, DC!
- 01. | **Sa** | : Regenbogenball, Parkhotel Schönbrunn, 1130 Hietzinger Hauptstr. 10-20
- 08. | **Sa** | **22h:** Pervs@Paradise, lo:sch, DC!
- 09. | **So** | **12h:** EatmeBeatme - SM Brunch, Café Benno
- 12. | **Mi** | **19.30h:** Schlagfertig SM-Frauenstammtisch, SMart, wo
- 14. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, Offener Themenabend, Amerlinghaus
- 16. | **So** | **10h:** Regenbogenfrühstück, Café Willendorf

- 18. | **Di** | **20h:** Libertine Stammtisch, SMart
- 21. | **Fr** | **20h:** SMart Feast, SMart, DC!
- 26. | **Mi** | **19.30h:** SMautsch!-Treffen (Schlagartig), SMart
- 28. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, SM-Szene & die Polizei, Amerlinghaus

März 2003

- Anfang** | Kino – „Of Freaks and Man“, Schikaneder, 4., Margaretenstr. 24
- 01. | **Sa** | **21h:** SMart Extreme Party, SMart, DC!
- 08. | **Sa** | **22h:** Pervs@Paradise, lo:sch, DC!
- 09. | **So** | **12h:** EatmeBeatme - SM Brunch, Cafe Benno
- 11. | **Di** | **20h:** Bondage Jour Fixe, SMart
- 12. | **Mi** | **19.30h:** Schlagfertig SM-Frauenstammtisch, SMart, wo
- 14. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, Heten, Schwule, Ledermänner, Amerlinghaus
- 16. | **So** | **10h:** Regenbogenfrühstück, Café Willendorf
- 18. | **Di** | **20h:** Libertine Stammtisch, SMart
- 21. | **Fr** | **20h:** SMart Feast, SMart, DC!
- 26. | **Mi** | **19.30h:** SMautsch!-Treffen (Schlagartig), SMart
- 28. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, Offener Themenabend, Amerlinghaus
- 29. | **Sa** | **20h:** Strenges Heurigenfest, Heuriger Bach Hengl, 1190, Sandg. 9, DC

April 2003

- 02. | **Mi** | **20h:** Libertine D/s-Gespräche
- 05. | **Sa** | **21h:** SMart Extreme Party, SMart, DC!
- 09. | **Mi** | **20h:** Schlagfertig SM-Frauenstammtisch, SMart, wo
- 11. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, Lack und Leder, Amerlinghaus
- 12. | **Sa** | **22h:** Pervs@Paradise, lo:sch, DC!
- 13. | **So** | **12h:** EatmeBeatme - SM Brunch, Cafe Benno
- 15. | **Di** | **20h:** Libertine Stammtisch, SMart
- 18. | **Fr** | **20h:** SMart Feast, SMart, DC!
- 20. | **So** | **10h:** Regenbogenfrühstück, Café Willendorf
- 23. | **Mi** | **19.30h:** SMautsch!-Treffen (Schlagartig), SMart
- 25. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, Switchen, Amerlinghaus

Mai 2003

- 03. | **Sa** | **21h:** SMart Extreme Party, SMart, DC!
- 09. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, Unterm Regenbogen, Amerlinghaus
- 10. | **Sa** | **22h:** Pervs@Paradise, lo:sch, DC!
- 11. | **So** | **12h:** EatmeBeatme - SM Brunch, Café Benno
- 13. | **Di** | **20h:** EatmeBeatme - SM Brunch, Café Benno
- 16. | **Fr** | **20h:** SMart Feast, SMart, DC!
- 18. | **So** | **10h:** Regenbogenfrühstück, Café Willendorf
- 20. | **Di** | **20h:** Libertine Stammtisch, SMart
- 23. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, Horrible Lust, Amerlinghaus
- 28. | **Mi** | **19.30h:** SMautsch!-Treffen (Schlagartig), SMart

Juni 2003

- 07. | **Sa** | **21h:** SMart Extreme Party, SMart, DC!
- 05. | **Do** | **20h:** Libertine D/s-Gespräche
- 08. | **So** | **12h:** EatmeBeatme - SM Brunch, Cafe Benno
- 11. | **Mi** | **19.30h:** Schlagfertig SM-Frauenstammtisch, SMart, wo!
- 13. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, Pet Play, Amerlinghaus
- 14. | **Sa** | **22h:** Pervs@Paradise, lo:sch, DC!
- 15. | **So** | **10h:** Regenbogenfrühstück, Café Willendorf
- 17. | **Di** | **20h:** Libertine Stammtisch, SMart
- 20. | **Fr** | **20h:** SMart Feast, SMart, DC!
- 25. | **Mi** | **19.30h:** SMautsch!-Treffen (Schlagartig), SMart
- 27. | **Fr** | **20h:** Libertine Themenabend, Offener Themenabend, Amerlinghaus
- Ende Juni** | Regenbogenparade, Ringstraße

DC! Bei Veranstaltungen mit diesem Zeichen gilt Dresscode
wo Diese Veranstaltungen sind women only

Veranstaltungsorte:

Amerlinghaus, 7., Stiftg. 8
 SMart Cafe, 6., Köstlerg. 9
 Cafe Willendorf, 6., Linke Wienzeile 102
 lo:sch, 15. Wien, Fünfhausg. 1
 Cafe Benno, 9., Ecke Alserstr. 67/Bennog.

Jeweils aktualisierte Termine gibt es im Folder und auf www.libertine.at.